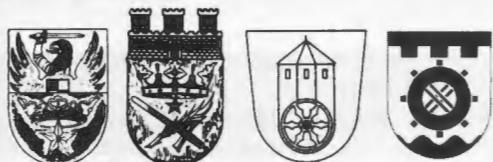
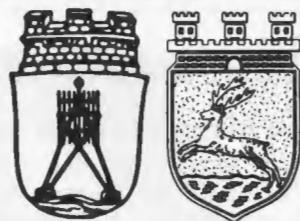




Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 1996/46. Jahrgang – Nr. 3

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Märkisch Friedland  
Marktplatz



## Glückwunsch und Dank

### Frau Margarete Jung beendet ihre Mitarbeit am Heimatbrief

Am 7. März wird unsere langjährige Mitarbeiterin am „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“, Frau **Margarete Jung**, geb. Bosse, 83 Jahre alt. Der Heimatkreis Deutsch Krone und der „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“ als Herausgeber unseres Heimatbriefes gratulieren ihr zu diesem Ehrentage ganz besonders herzlich und wünschen ihr, daß sie noch recht viele Jahre so gesund und geistig rege bleiben möge, wie sie es zur Zeit ist. Wir sind sicher, daß sich zahlreiche Landsleute diesen guten Wünschen anschließen werden.

Der Heimatbrief hat Frau Jung bereits zu ihrem 80. Geburtstag einen längeren Glückwunsch gewidmet, wie es bei „runden“ Geburtstagen guter Brauch und angenehme Pflicht ist. Wenn wir jetzt wiederum einen solchen Glückwunsch aussprechen, dann hat das einen besonderen Grund: Frau Jung nimmt diesen Geburtstag zum Anlaß, die Bearbeitung der Rubrik „Von Mensch zu Mensch“ zu beenden. Sie meint, irgendwann müßte jeder einmal seine Arbeit in andere Hände übergeben, und für sie sei dies jetzt der richtige Zeitpunkt.

Wir müssen natürlich Frau Jungs Wunsch respektieren, bedauern diese Entscheidung aber außerordentlich und sind davon überzeugt, daß auch manche Leserin und mancher Leser die Beiträge unserer Heimatfreundin Margarete Jung künftig vermissen wird. Aber als Gesprächspartnerin bleibt uns Frau Jung ja trotzdem – wenn auch nicht regelmäßig

im Heimatbrief – hoffentlich noch sehr lange erhalten.

Wie schon im März 1993 geschrieben wurde, ist Frau Jung zwar in Königsberg geboren, aber sie ist in Deutsch Krone aufgewachsen, hat dort die Aufbauschule besucht und schließlich auch ihren Mann, Herrn **Hans Jung**, den Sohn des damaligen Deutsch Kroner Kreisbauates, kennengelernt und geheiratet. Sie ist in diesen Jahren eine echte Deutsch Kronerin geworden und hat sehr viele Freundschaften und Bekanntschaften knüpfen können. Das merkte man auch bei ihrem Engagement für den Heimatbrief und bei ihren Gesprächen „Von Mensch zu Mensch“. Diese Arbeit hat vorher jahrelang ihr Mann gemacht. Als er dann schwer erkrankte, hat Frau Jung schon im Jahre 1987 diese Aufgabe von ihm übernommen und nach seinem Tode alleinverantwortlich die Gespräche mit den Landsleuten aus dem Kreis Deutsch Krone geführt.

Unterstützt wurde sie dabei von ihrem jüngsten Sohn **Gernot Jung**, der die Manuskripte seiner Mutter auf der Schreibmaschine schrieb, damit dem Schriftleiter eine möglichst fehlerfreie und gut lesbare Druckvorlage zugesandt werden konnte. Das konnte Herr Jung jr. nur an den kurzen Wochenenden tun, die er in seinem Elternhaus brachte, denn er ist schon seit mehreren Jahren auswärts tätig, zur Zeit in Weimar als Experte für Ökologiefragen. Auch ihm sei für seinen Einsatz ganz herzlich gedankt.

So bleibt uns nur übrig, Frau Margarete Jung unsere große Anerkennung für ihre jahrelange Treue und für ihr unermüdeliches Engagement auszusprechen, ihr nochmals im Namen der Leserinnen und Leser von ganzem Herzen zu danken und ihr zu wünschen, daß sie noch lange Jahre hindurch bei unseren Heimattreffen oder sonstigen Gelegenheiten die aufgeschlossene Gesprächspartnerin

vieler Deutsch Kroner Heimatfreunde bleiben wird.

Der Vorsitzende des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“  
**Bruno Fenske**

Der Vorsitzende des Heimatkreistages  
Deutsch Krone  
**Heinz Obermeyer**

### Liebe Heimatfreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Heimatfreundin Margarete Jung, die seit Jahren die Rubrik „Von Mensch zu Mensch“ in unserem Heimatbrief gestaltet hat, möchte aus Altersgründen diese Aufgabe abgeben. Der Heimatbrief verliert mit ihr eine verdiente Mitarbeiterin, die durch ihre Artikel dazu beitrug, unser Heimatgefühl zu stärken. Ihre Nachfolge anzutreten, ist eine schwierige Aufgabe. Als ich gebeten wurde, künftig diese Arbeit zu übernehmen, habe ich lange überlegt, ob ich dieser Anforderung gewachsen wäre. Mit Ihrer Hilfe, liebe Heimatfreunde, denke ich, daß es mir gelingen wird. Ich bitte Sie deshalb herzlich, mich durch möglichst zahlreiche Briefe und Informationen zu unterstützen, damit die Gespräche „Von Mensch zu Mensch“ auch in Zukunft interessant bleiben werden.

Mein Name ist **Maria Quintus**, geb. Mahlke („Mahlkes Leo“), ich bin in Rederitz an der schönen Pilow geboren und mußte im Januar 1945 zusammen mit meiner Familie die Heimat verlassen. Seit ein paar Jahren wohne ich in Dorsten.

Ab Mai 1996 werde ich nun mit Ihnen die Gespräche in unserem Heimatbrief führen und würde mich freuen, wenn ich dafür recht viele Zuschriften bekäme. Ich bin für jeden Beitrag und für jede Anregung dankbar.

In diesem Sinne grüßt alle Leserinnen und Leser

**Maria Quintus**  
Hedgenstraße 168  
46289 Dorsten  
Telefon (0 23 62) 2 64 07

### Zum Titelbild

Der Bildausschnitt auf der Titelseite ist einer alten Ansichtskarte entnommen und zeigt einen Blick auf Märkisch Friedlands ehemaligen Marktplatz. Er war einst der Mittelpunkt dieser drittgrößten Stadt im Kreise Deutsch Krone (bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 gab es hier 2707 Einwohner). Im Hintergrund erkennen wir das ehemalige „Hotel Deutsches Haus“.

Märkisch Friedland erhielt wahrscheinlich im Jahre 1303 das Stadtrecht (die entsprechende Urkunde ging verloren). Im Jahre 1314 wird es schon als Stadt bezeichnet und „Nova Fredeland“ genannt.

Als Gründer wird Markgraf Waldemar von Brandenburg angesehen. Er setzte für Märkisch Friedland und die Nachbarorte die Ritter von Wedell als Grundherren ein. Im Laufe der Jahrhunderte hatte die Stadt eine sehr bewegte Geschichte. Sie mußte Unruhen und Feuersbrünste, Pest und Kriege über sich ergehen lassen. Am 11. Februar 1945 wurde Märkisch Friedland von der Roten Armee erobert.



Immer im Gespräch „Von Mensch zu Mensch“: Margarete Jung (r.).

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Liebe Heimatfreunde!

Der 1. Januar, das Jahr 1996 mit 366 Tagen, ist mit mehr Silvesterknallern und -feuerwerk begrüßt worden als je zuvor. Das neue Jahr schreitet schnell weiter: Lichtmeß, Aschermittwoch, Frühlingsanfang, Osterfeiertage, Heimattreffen im Mai. Wir machen Pläne, wohin wir im Urlaub fahren. Mal nicht in den so sonnigen, oft viel zu heißen Süden, sondern in Deutschland geruhsame Erholungstage buchen in einem der fünf neuen Bundesländer oder auch in unseren Heimathäusern Bad Essen und Bad Rothenfelde. Doch schon ist der Herbst da, wir kaufen Weihnachtsgeschenke, denken an den Silvesterkarpfen und stehen schon wieder mit einem Glas in der Hand vor der Uhr und seufzen: „Was war das doch für ein Jahr 1996!“ Wir hatten viele gute Vorsätze, haben wir sie gehalten, sind wir bessere Menschen geworden? Wir wollen soziales Denken groß schreiben und die traditionellen Werte wie Zuverlässigkeit, Treu' und Redlichkeit wieder achten. Ach, wie schön wäre das Leben, könnten wir unseren Vorsätzen nachstreben, oder bleiben wir doch die Alten?

Im Fernsehen stand plötzlich im Januar das Kurmittelzentrum Bad Rothenfelde als mahnendes Beispiel für solche Bäder-Kureinrichtungen im Bild vor mir mit der Nachricht von einem Aus, wenn nicht finanziell geholfen wird. Etwa 430 000 Gäste werden jedes Jahr dort betreut. Aber der Landkreis Osnabrück wird mit 800 000 DM helfen, allerdings mit strengen Auflagen betreffs Rückzahlung und Verkauf einiger Teilbereiche dieses staatlich anerkannten Heilbades.

Der Bundesverband der Vertriebenen (BdV) will sich bei Bundespräsident Roman Herzog für den Einsatz arbeitsloser Lehrer für den Deutschunterricht an polnischen Schulen stark machen.

Wieder etwas Einmaliges und für uns Deutsch Kroner aus Stadt und Kreis Deutsch Krone Hochinteressantes berichtete mit Foto Heimatfreund **Paul Schmidt**, Ringstraße 8, 23972 Stieten: Die Eisenbahnbrücke bei Crampe überspannt das Urstromtal mit dem Plötzenfließ und gehört zur Bahnstrecke Kallies - Deutsch Krone. Die Mitte der Brücke ist sozusagen die Grenze zwischen den Kreisen Arnswalde und Deutsch Krone. Im Tal am Plötzenfließ befand sich die Wassermühle der Familie Kapitzke. Viele Bewohner der umliegenden Dörfer ließen sich hier ihr Getreide zu Mehl mahlen. Es ist eine idyllische Gegend. Die Brücke ist ein imposantes Bauwerk aus den 20er Jahren. Viele Männer aus der Umgebung halfen beim Bau der neuen Brücke mit, so auch mein Vater. Die alte Brücke aus dem Jahr 1888 war eine Holzkonstruktion und der Bela-

stung nicht mehr gewachsen. Wir Jungen aus dem 2 km entfernten Flathe hielten uns des öfteren am Plötzenfließ auf, um zu angeln und zu baden. Die hinüberfahrenden Züge beobachteten wir voller Bewunderung in respektvoller Höhe. Laut Heimatkundeunterricht in Schulzendorf mit unserer Lehrerin Frl. Steinke soll die Eisenbahnbrücke, was die Höhe betrifft, den 11. Platz eingenommen haben? Ein Glück, daß sie nicht am Ende des Krieges zerstört wurde, denn Sprenglöcher waren schon vorbereitet. Hingegen ist unser kleines Dorf Flathe zu 75 Prozent zerstört worden.“

Heimatfreundin **Elisabeth Hermesmeier**, geb. Heymann, aus Tütz (Am Bahnhof), jetzt Wennewick 2, 48691 Vreden, schickte einen langen, ergreifenden Bericht, acht Seiten: „So war's - unsere Vertreibung“. Folgend einige wenige Auszüge: „Es war im Januar 1945, als es hieß: Ihr müßt fliehen, die Russen kommen! Wir hörten schon Kanonen dröhnen, von Tag zu Tag wurde es lauter. So kam die Front immer näher. Unser Vater hatte einen Planwagen gebaut, alles war darin, zu essen und zu trinken, Futter für die Pferde. Ja, und dann passierte es. Papa ging noch einmal in alle Ställe, nach seinen Tieren zu schauen (wir hatten einen Bauernhof) - nein, er konnte die Tiere nicht im Stich lassen, er hätte sie alle in den Schnee schicken müssen. Nun blieben wir also da. Am 11. Februar überrollten uns die Russen, und unser Leidensweg begann; ich war damals 12 Jahre alt. Als im Mai der Krieg zu Ende war, wurde es noch schlimmer. Die Russen holten alles ab, auch die letzte Schaufel. Nur eine Kuh blieb da. Ende Mai wurde unser Papa verschleppt. Am 20. Oktober kam dann eine Polenfamilie und nahm alles in Besitz, auch unsere einzige Kuh. Wir mußten hart arbeiten. Dann hieß es: Ihr müßt jetzt raus, das ist jetzt unser Land! Wir wurden in einen überfüllten Viehwagen gestoßen und verschlossen. Nach qualvollen Tagen und Russenüberfällen auf Frauen und junge Mädchen landeten wir am 27. März 1946 in Bad Schwartau, Schleswig-Holstein, Unterkunft in verdreckten Strohbetten (Wanzen, Ratten). Vor Hunger nicht einschlafen können, Ähren sammeln, Kartoffeln stoppeln, Bucheckern sammeln. Schulbesuch in Bad Schwartau, gute Schülerin, also für höhere Schule beworben, aber kein Geld für Schulbücher und Fahrt nach Lübeck. Vater war gerade aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Ich bin trotzdem meinen Weg gegangen und froh und glücklich geworden!“

Zwölf handgeschriebene Seiten schickte Heimatfreundin **Regine Köntopp** (Schönnow), Bauernstraße 32, 17391 Krien, zur Veröffentlichung in unserem Heimatbrief. Die Schreiberin hat einen besonde-



Eisenbahnbrücke bei Crampe im Herbst 1995. Sie überspannt das Urstromtal mit dem Plötzenfließ. Foto: Paul Schmidt, 23972 Groß Stieten, früher Flathe.

ren, ja poetischen Stil, und ich werde einige Sätze als Probe wiedergeben: „50 Jahre Flucht aus der Heimat. Aufgeschrieben habe ich alles für meinen Enkel, der zwar heute noch nicht lesen kann, aber schon weiß, wo seine Oma früher als Kind zu Hause war. Jede Reise muß ein Ende haben, der Mensch muß seine Füße wieder unter einen Tisch stellen, seine Sachen anziehen und auch wieder ein Feuer im Herd anzünden... Wir Kinder standen an der R1 und zählten die vorbeifahrenden Trecks aus für uns so fernen Gebieten Deutschlands. Wer wußte damals mit neun Jahren, wo Ostpreußen lag? Wagen mit und ohne Verdeck, eingemummte Menschen, auf einem langen Marsch, Kampf gegen Regen, Schnee, Wind und diese Kälte. Wir standen stumm, es war unsere ‚Tageschau‘, aber kein Lachen, kein Winken, immer Angst im Nacken... Unser alter Lehrer aus dem Ruhrgebiet sang mit uns noch am letzten Schultag: ‚Heut noch sind wir hier zu Haus, morgen geht's zum Tor hinaus und wir müssen wandern, wandern, keiner weiß vom anderen‘. Er hat wohl geahnt, was uns erwartet, während aber immer noch die Räder für den Endsieg rollten... Beim Packen, was mir lieb und wert erschien: Schultasche, Bücher, Fotoalbum, eine alte Bibel und eine mit Keksen gefüllte Kaffeedose... Ich war ein Einzelkind, das mit einem Hund aufwuchs. Er war der treue Begleiter meiner Kindheit, er hütete mit mir die Kühe, schwamm im Wasser um mich herum, bellte, wenn ich ins Tiefe geriet. Mit seinen wunden Pfoten ist er auf der Flucht irgendwo im Straßengraben umgekommen... Unterwegs passierte alles wie im normalen Leben, es wurde geboren, ums Leben gerungen und gestorben, letzteres war am meisten, in eine Decke eingewickelt und auf dem nahen Friedhof eingescharrt, aber es war in hinterpommer-

scher Erde. Im Frühjahr 1945 mußte die deutsche Restbevölkerung unter Aufsicht der Sowjetarmee diese Leichen verscharren . . . Endlich an der Oderbrücke. Welch ein Fluß, Welch eine Brücke! Wir Kinder kannten doch nur das Dasselfließ, Drage und Netze. Dann Stettin in Sicht. Wer von uns Kindern hatte bisher so viele Häuser auf einem Fleck gesehen? Weiter nach Neubrandenburg, Demmin (Endpunkt der Flucht) . . . Ich war nach Beendigung des Krieges die erste Deutsche, die in Schönnow das Grundstück meiner Eltern betreten wollte. Auf großen Umwegen fuhr ich mit dem Zug: Anklam - Berlin - Frankfurt/Oder - Posen - Kreuz - Schloppe“.

Das Leben besteht aus 3 Abschnitten: Im 1. Abschnitt ist man jung, gesund, aber hat kein Geld, im 2. Abschnitt hat man Geld, aber keine Zeit, im 3. Abschnitt hat man ein bißchen Geld und ein bißchen Zeit. Dann sollte man reisen, solange der Herrgott einem die Gesundheit läßt.

Einen vorfrühlingshaften März Ihnen allen, liebe Heimatbriefleser!

Mit heimatverbundenen,  
herzlichen Grüßen  
**Ihre Margarete Jung**  
Matthias-Claudius-Straße 19  
30989 Gehrden

## Märkisch Friedland aktuell

Herzlichen Dank möchte ich allen Heimatfreunden vom Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ und auch aus dem Kreis Deutsch Krone sagen, welche mit vielen guten Wünschen zu meiner schweren Krankheit per Post und Telefon und zum Weihnachtsfest und auch für das neue Jahr 1996 so viele gute Worte fanden. Danke, liebe Heimatfreunde!

Gleichzeitig an die Heimatfreunde Gerda Luchhau, Fritz Bunke, Walter und Inge Köpp, die während meiner Krankheit sofort die Leitung unseres Vereins „Freunde Märkisch Friedlands“ übernommen haben und auch sehr gut im Einsatz waren. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön! „Habt's gut gemacht“.

Ab 15. Januar 1996 stehe ich wieder für alle Heimatfreunde zur Verfügung.

Unser Treffen in Lubmin bei Greifswald nimmt gute Formen an, wir haben jetzt schon weit mehr Meldungen, als vor zwei Jahren dort anwesend waren. Wir werden Anfang Februar 1996 nach Lubmin fahren und dort die Quartiere bestellen.

Liebe Heimatfreunde, sagt es allen Freunden und Bekannten und auch den jungen Leuten, denn wir sind am Ende doch eine große Familie aus der kleinen Stadt Märkisch Friedland.

Großes Pommerntreffen in Greifswald vom 17. bis 19. Mai 1996! Alle Märkisch Friedländer treffen sich in Lubmin vom 17. bis 19. Mai 1996. Treffpunkt wird noch im Heimatbrief bekanntgegeben.

Geplant ist eine Fahrt am 19. Mai 1996 mit Pkw nach Märkisch Friedland.

Heimatfreunde ohne Pkw werden, soweit Plätze frei sind, mitgenommen. Es soll eine Tagesfahrt sein, aber wer will, kann auch länger in der Heimat bleiben. Wir werden einige Tage in Tütz im neuen Hotel (64 Betten) „Dobrawa“ wohnen. Inhaber ist der Heimatfreund Helmut Kirchner, Privat-Telefon (00 48) 67 58 40 85 oder in Berlin, Telefon (0 30) 8 33 94 38 oder Telefax (0 30) 8 33 94 36.

Am 21. Januar 1996 neu gemeldet hat sich Heimatfreund Horst Kobi, Pritzwalker Straße 12 in 16909 Wittstock. Seine Söhne Fred und Rainer wohnen auch in Wittstock. Horst Kobi und seine Söhne grüßen alle Märkisch Friedländer. Horst Kobi wird beim Treffen im Mai mit von der Partie sein.

Es grüßen von einem kleinen Treffen Walter Brüning, Wilfried und Margret Hein, Manfred und Ilse Engel. Heimatfreunde Hein und Engel stammen aus Zadow.

Betreff: Heimatfreund Rudi Schmidt auf Borkum! Per Telefon erhielten wir keine gute Nachricht, unser Musikus Rudi Schmidt ist seit einigen Wochen sehr schwer erkrankt. Lieber Heimatfreund Rudi, gute Besserung und alles Gute wünschen Dir Deine Heimatfreunde.

Gesucht wird Frau Anneliese Schlaak aus Lüben, geb. 1929 oder 1930, von ihrem Cousin Günter Schlaak (aus Nierosen bei Märkisch Friedland), jetzt: Günter Schlaak, Tiergartenstraße 9, 17235 Neustrelitz, Telefon (0 39 81) 20 14.

Wir wünschen allen Heimatfreunden alles Gute und den Kranken eine baldige Besserung und Wohlergehen.

Euer Heimatfreund  
**Georg Neumann und Gattin**  
31157 Sarstedt  
Steinstraße 24  
Telefon (0 50 66) 73 39

## Wichtige Adresse!

Benötigen Sie eine Bestätigung über Ihren ehemaligen Wohnort, über Verwandtschaftsverhältnisse etc., dann wenden Sie sich bitte auch an die

**Heimatortskartei für Nordosteuropa**  
Vorwerker Straße 103  
23554 Lübeck

## Herzliche Einladung

Der Heimatkreis Deutsch Krone lädt ein zum Treffen in der Patengemeinde Bad Essen vom 16. bis zum 19. Mai 1996.

Das Rahmenprogramm sieht vor:

### Donnerstag (Himmelfahrt), 16. Mai:

15 Uhr: Begrüßung und Eröffnung des Treffens mit anschließendem Vortrag im Schafstall.

### Freitag, 17. Mai:

9 Uhr: Sitzung des Heimatkreistages. Vorführungen von Videofilmen.

### Samstag, 18. Mai:

10.30 Uhr: Totenehrung, anschließend Platzkonzert auf dem Kirchplatz.

ab 15 Uhr: Schützenfest auf der Friedenshöhe.

20 Uhr: Tanz im Haus Deutsch Krone.

### Sonntag, 19. Mai:

10 Uhr: Gottesdienst beider Konfessionen.

Einzelheiten werden in den folgenden Heimatbriefen und während des Treffens im Foyer des Hauses Deutsch Krone bekanntgegeben.

**Hinweis:** Wer Videofilme vorführen möchte, wende sich bitte umgehend wegen der erforderlichen technischen Vorbereitung und wegen der Terminfestsetzung an Herrn Harry Damerau, Wolbecker Straße 34, 48155 Münster.

## Bücher der Freien Prälatur

**Die Apostolische Administratur Schneidemühl.** Ein Buch für das Katholische Volk. - Herausgegeben von Franz Westphal. DM 25,-

**Die Vollendeten.** Vom Opfertod Grenzmärkischer Priester 1945-1946. - Herausgegeben von HH Kapitularvikar Ludwig Polzin und Dr. theol. Johannes Josef Schulz. DM 15,-

**Ein Priesterleben - in schicksalsschwerer Zeit -** Dem Konsistorialrat der Freien Prälatur Schneidemühl Pfarrer Johannes Bonin zum Gedächtnis. - Herausgegeben vom Heimatwerk der Freien Prälatur Schneidemühl e.V. DM 15,-

Diese Bücher können Sie über das Büro der Freien Prälatur Schneidemühl, Josef-Schwank-Straße 8, 36043 Fulda, bestellen.

## Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. - Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!

## Zuerst ein Rückblick auf die Weihnachtspost

Briefe – Briefe – Briefe –

Es bedarf keiner vielen Worte, um Ihnen Dank zu sagen für die viele Post zu Weihnachten und Neujahr mit den Wünschen für 1996. Danke möchte ich auch sagen für die jahrelange Treue bei den mir zugeschickten Berichten, ohne die es nun mal nicht geht. Auch freue ich mich zu wissen, daß meine Seiten ankommen und von Ihnen gelesen werden. Das gibt mir wieder neuen Mut. Bevor ich nun zu den Posteingängen komme, darunter sind tolle Raritäten, möchte ich Ihnen noch etwas Außergewöhnliches mitteilen.

Wie das Leben so spielt...

Am 19. Dezember 1995 fuhren wir (Horst Vahldick und ich) nochmals nach Schneidemühl, um auch nach Schönlanke und in den Netzkreis Weihnachtsgeschenke zu bringen. Am 23. Dezember wollten wir zurück sein. Der Gedanke, in der Heimat, in Schneidemühl, erwartet zu werden, machte alles leicht und froh. Je östlicher wir kamen, um so winterlicher wurde es. Die warme Stube und heißer Kaffee ließen die anstrengende Fahrt von Lübeck bis Schneidemühl bald vergessen, und wir fühlten uns bei meiner Sandkastenfreundin Helga wieder wie zu Hause. Und dann passierte etwas, womit man nicht rechnet. Wir kamen von Schönlanke. Die Straßen waren glatt, und es hatte zu schneien angefangen. Ehe wir uns versahen, rutschten wir, aber noch nicht ins neue Jahr, sondern in den Graben, aus dem wir nur mit Hilfe drei junger Polen wieder heraus kamen. Wir hatten noch Glück gehabt. Nur Horst Vahldicks Handgelenk war gebrochen. Aber das haben wir erst am nächsten Tag erfahren, und das kam so:

Da wir zwei blaue Plastiksäcke mit Medikamenten mitgenommen hatten, brach-



Gemütliches Beisammensein bei Helga zu Weihnachten 1995 mit Christa Wicka, geb. Bugulawski (Bromberger Straße) und ihrem Mann Jan sowie mit Lore.

ten wir diese und 30 Lebkuchentüten sowie eine Geldspende ins Pflege- und Seniorenheim in der Breiten Straße, das sich in einem Anbau im Haus des ehemaligen „Café Vaterland“ befindet. Weil wir angemeldet waren, wurden wir auch schon erwartet. Der Direktor wollte uns zum Kaffee einladen, aber Helga übersetzte ihm, daß Horst zum Durchleuchten des Armes ins Krankenhaus müßte. Sofort bot sich der Direktor an, Horst hinzufahren. Helga fuhr mit. So blieb ich allein zurück. Doch zu meiner Unterhaltung kamen zwei Frauen aus dem Heim, und wir tranken zusammen Tee. Bald danach kamen die drei wieder, und Horst erzählte, daß sein Arm im Krankenhaus eingegipst worden war. Als wir uns verabschiedeten und bedankten, sagte uns Helga, der Direktor hätte uns zur Feier am „Heiligen Abend“ um 16 Uhr ins Seniorenheim eingeladen. Darüber waren wir sehr erfreut, aber auch gerührt. Ans Zurückfahren war vorerst nicht zu denken, und ich habe keinen Führerschein.

Das Fest der Liebe in der Heimat? Jahrelang träumte ich davon: Einmal noch Weihnachten in der Heimat sein! Und nun lief alles wie im Traum vor mir ab: Die Stätten der Kindheit... Unvergessliche Stunden der Kinderglückseligkeit. Liebevolle Erinnerungen an die Eltern. Das waren die schönsten Jahre, und Weihnachten ist ein Fest der schönsten Erinnerungen, das man immer wieder nachvollziehen kann. Aber Weihnachten heute in der Heimat wirkt noch trauriger im Rückblick auf damals. Vor der Wohnung stehen, kein lächelndes Gesicht, keine winkende Hand zum Gruß.

Mit Helga haben wir zusammen aber schöne besinnliche Weihnachtsfeiertage verbracht. Unsere Gedanken waren auf die Kindheit gerichtet, und oft fragten wir: „Weißt du noch?“

Ein Tag wird mir besonders in Erinnerung bleiben, der 28. Dezember 1995, als die Stadt aussah wie im Märchen, alles war überzogen mit Rauhreif. Selbst als die Sonne gegen Mittag aus ihrem weißen Wolkenbett hervorschaute, blieb alles so verträumt. Und an diesem Tage stellte ich auch fest, dort wo wir einst gerodelt haben, wird wieder gerodelt, an der Brücke zur Küddow. Lange schaute ich den Kindern zu, und in Erinnerung hörte ich unseren Ruf: „Achtung – Bahn frei!“

Pünktlich um 16 Uhr waren wir im Seniorenheim und konnten einige weitere Gäste begrüßen, darunter Propst Helon von der ehemaligen Lutherkirche und den Arzt des Hauses. Der Direktor stellte uns sowie ein Ehepaar aus Australien vor.



Schneidemühl: Wie im Märchen. Das heutige Museum in der Brauerstraße.

Die Weihnachtsfeier war gut zusammengestellt und wurde vom Direktor selbst geleitet. Nach der Bescherung der Senioren, jeder bekam eine Weihnachtstüte, wurde gegessen. Hierzu kann ich nur sagen: Sitten und Gebräuche. Es war schon interessant zu sehen, was man in Polen am Heiligen Abend isst. Wir hatten damals „Kartoffelsalat mit Würstchen“, aber im Seniorenheim – und überhaupt in Polen – gab es 12 Gerichte, und da es ein Fastenabend ist, werden die Gerichte aus verschiedenen Fischarten zusammengestellt. Zu unserer Überraschung setzte man uns gegenüber einen Herrn im Rollstuhl mit Namen **Franz Kaschinski**, der 1904 in Schneidemühl geboren ist und in der Wilhelmstraße 2 gewohnt hat. Da seine Mutter früh gestorben ist, hat sein Vater die Schwester seiner Mutter geheiratet, und sie zogen nach Deutsch Usch auf einen Bauernhof. Über diese Begegnung hat sich Herr Kaschinski sehr gefreut und läßt alle Schneidemühler grüßen.

Nach Weihnachten machten wir uns nun doch so unsere Gedanken, wie wir nach Hause kommen sollten. Dann fiel uns der ADAC ein, obwohl wir nicht glauben, daß einer bei dieser Kälte und Glätte kommen würde. Und wer kennt schon Schneidemühl? Am Mittwoch rief Horst nach München an und erzählte ihnen alles, was sie wissen wollten. Zu unserer Überraschung war ein Mann aus Kiel am Freitag zur Stelle. Er war mit dem Zug über Berlin – Posen – Schneidemühl gefahren. Da er im Zug geschlafen hatte, war er fahrbereit und fuhr mit uns nach einer Tasse Kaffee sofort nach Lübeck. Liebe Heimatfreunde, sichern Sie sich irgendwie ab, wenn Sie in die Heimat fahren oder auf Reisen gehen! Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Club sowie dem hervorragenden Fahrer, Herrn **Heinz Dieter Jarkart**, ein großes Dankeschön aussprechen.



„Achtung – Bahn frei!“ – Wo wir einst rodeln, wird heute auch wieder gerodelt.

## Posteingänge

Heimatfreundin **Erika Schulz** (Eichberger Straße 18), August-Seidel-Straße 2, 17153 Stavenhagen, schreibt: „Durch Zufall habe ich ein Heft bekommen und fand darin zwei Berichte aus Schneidemühl. Sofort habe ich an den Herausgeber geschrieben und die Genehmigung zur Veröffentlichung in unserem Heimatbrief erbeten. Quellennachweis: ‚Fiek'n hätt schräb'n ut Hagenau' – Erinnerungen an 44 Jahre Nachkriegszeit/Heft Nr. 5, herausgegeben von Herrn Augenoptikermeister Kuno Karls.“

Und hier die Antwort von Herrn Karls: „Ihren Brief vom 14. Januar 1996 habe ich erhalten und freue mich, daß ‚Fiek'n-Geschichten' auch in Stavenhagen gelesen werden. Für die Veröffentlichung mit Quellenangabe gebe ich gerne meine Zustimmung im Deutsch Kroner-Schneidemühler Heimatbrief. Gern würde ich einen Heimatbrief dann als Belegexemplar nehmen.“

Frau **Dr. Neumann** ist kurz vor Weihnachten 1995 im Krankenhaus verstorben. Ich habe ihr noch ein Heft bringen wollen, fand sie aber schon auf der Intensivstation vor. Ich glaube, sie hat es nicht mehr erfaßt. Das Heft war gerade erschienen, und ich wollte ihr das erste persönlich überreichen! – Es ist zu traurig, daß alles zu spät war.“

(Siehe Heimatbrief Februar, „Ein Kapitel Stadtgeschichte“, Vom neuen Krankenhaus – 1934. Da steht, daß Dr. Neumann 1929 als Leiter der Inneren Abteilung an das Schneidemühler Krankenhaus kam.) Den Bericht von Frau Dr. Neumann können Sie auszugsweise an anderer Stelle dieses Heimatbriefes lesen.

## Alle Jahre wieder kommen Grüße

Aus England schrieb **Anneliese Banner**, geb. Bethke (Schützenstraße 77), 133 Wyckham Road Castle Bromwich Birmingham B 36 Ohu: „Gerade in diesem Jahr hat mir der Heimatbrief sehr viel bedeutet, denn es gab hier so viele Gedenktage, und ich hatte meine eigenen, die mich wehmütig machten. Es war

aber keiner da, mit dem ich über das Damals sprechen konnte. Wenn der Heimatbrief eintraf, so war es schon ein Stück Heimat. Außerdem gab es den schon immer in unserer Familie, aus der ich nun die einzige Überlebende bin ... Also, der Heimatbrief ist mir schon ein fester Begriff, darum Ihnen viel Gesundheit und Schaffenskraft für uns Schneidemühler.“

Heimatfreund **Alfred Heymann** (Koschütz), Im Bocholdsfeld 19, 45356 Essen schreibt: „Wir Heimatfreunde sind froh, daß wir tatkräftige Frauen und Männer haben, die sich Monat für Monat mit vollem Einsatz freiwillig immer wieder neu den Aufgaben stellen und sich für Brauchtum, Heimmattreue und Anliegen einsetzen. Nehmen Sie Kraft und Stärke aus meinen Worten für die Arbeit, damit wir monatlich weiter ‚Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren' gespannt und mit Freude in uns aufnehmen können.“

Heimatfreundin **Erika Buchholz**, geb. Achterberg (Eichenweg/Elisenau), am 11. November 1919 geboren, ist umgezogen von Seebad Bansin nach 18437 Stralsund, Jungfernstieg 10 a. Sie schreibt: „Ich habe auch Frau Gerlitz in Kenntnis gesetzt, denn ich möchte nicht auf meinen Heimatbrief verzichten. Wenn er eintrifft, ist das immer der schönste Tag für mich im Monat.“

Heimatfreund **Fritz Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg, Lehrer i. R., Jahrgang 1915), Starenweg 25, 35435 Wetzlar, schreibt: „In meiner Tageszeitung fand ich diesen Abschnitt. Wie sie sehen, ist Dr. Krüger ein Schneidemühler Landsmann, der es hier zu großem Ansehen brachte. Ich habe ihn selbst auch einmal kennengelernt, aber nicht gewußt, daß ich da einen Landsmann vor mir hatte. In unserer Heimat gab es ja etliche Krügerfamilien, so auch den Rektor Krüger an der ehemaligen Taubstummenanstalt, der mir damals ein Praktikum an seiner Schule ermöglichte.“

Auf dem Abschnitt steht: ‚Ein Leben für die Wissenschaft.' – Im Alter von 93 Jahren ist der frühere Gießener Museumsdi-



*Breite Straße Nr. 40: Bäckerei Misiak, rechts Café Vaterland (heute Seniorenheim); Nr. 38: hier wohnten Helga und Inge Pufahl sowie Ursel und Waltraud Queiser, Hanni Kohler und Uli Düsing.*

rektor **Dr. Herbert Krüger** im bayerischen Fürstfeldbruck gestorben. Der am 8. April 1902 in Schneidemühl geborene Krüger war ein Prähistoriker von internationalem Rang, der nach seiner Pensionierung 1967 sich ganz der Wissenschaft widmete. So kannten ihn denn auch die Gießener als einen leidenschaftlich für sein Fachgebiet engagierten Forscher, der durch zahlreiche Publikationen weltweites Echo gewonnen hatte. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt über 150 Titel.“

**Raritäten – wunderschöne Raritäten** schickte Heimatfreund **Friedrich Jahr** (Gr. Wittenberg), Am Hang 4, 24306 Plön. So was hat die Welt noch nicht gesehen: „Ein Gruß-Album von Schneidemühl“ mit 18 Aufnahmen, verschickt als Drucksache mit einer 3-Pfg.-Briefmarke aus dem Jahre 1908, adressiert an Frau Major Dörguth, Königsberg/Ostproußen, Bergplatz 7. Absender: Frau Major Bässerge, Schneidemühl, Bromberger Straße 12. Dazu legte er noch eine Karte aus dem Jahr 1909 (da war wohl Frau



*Ausflug nach Kolberg 1940. Ganz rechts im Schatten: Steno-Lehrerin Drewanz. Ich sitze ganz vorn links. Noch dabei: Hannelore Pinnow, Gerda Oertel, Ruth Jüterbock, Ursula Sawall, Ursula Polzin, Ruth Wisse, Ursula Vogt, Steffi Mahlke u. a.*



*An der Ostsee: Schulausflug der Schneidemühler Handelsschule, Posener / Ecke Milchstraße, etwa 1940. Einsenderin: Ruth Trinks, geb. Mielke (Flurstr. 16), Fichtestr. 14, 09126 Chemnitz.*



Häuser in der Breiten Straße (Hofansicht). Links Nr. 47 Fleischer Kunz und Obsthändler Henke, rechts das Haus Nr. 49.

Major verweist): Frau Major Bässerge bei Frau Oberst Ey, Danzig-Langfuhr, Hauptstraße. Das Gruß-Album stammt aus dem Verlag Chr. V. Wiek, Schneidemühl.

Wenn einer eine Reise tut, der kann was erleben, und dieses hat Heimatfreund Johannes Garske (Johannisstraße 7) aus 56291 Bickenbach, Hauptstraße 46, erlebt. Er schreibt: „Es gibt einen besonderen Grund, alle meine Landsleute und Dich besonders, aus dem fernen Spanien zu grüßen. Wir halten uns hier schon zwei Monate auf. In dieser Zeit lernten wir auch neue Leute kennen. Und siehe da, bei einem Gespräch stellte sich heraus, daß ein Schneidemühler hier lebt. Das Staunen war auf beiden Seiten groß. Zufälligerweise hatte ich meine Videos von den Reisen nach Schneidemühl mit. So kamen wir aus dem Erzählen gar nicht mehr heraus, und der Kurt freute sich.

Aber nun möchte sich unser Landsmann selbst vorstellen: Kurt Neumann, geb. 23. März 1919 in Thorn, ab 2. Lebensjahr in Schneidemühl, Paulstraße 7 (Dreieransiedlung). Mein Vater, Otto Neumann, war Leiter des Lohnbüros vom RAW (Reichsbahnausbesserungswerk). Ich habe nach erfolgreichem Schulabschluß eine Kaufmannslehre in der Drogerie „Welz & Co.“ gemacht. Danach ging's über den Arbeitsdienst zur Wehrmacht, 1947 aus Gefangenschaft über Kirchmöser in den Westen nach Detmold. Seit mein Arbeitsleben beendet ist, lebe ich mit meiner Frau hier in Spanien, und wir fühlen uns sehr wohl. Anschrift: Altomjra 1, Carrer de La Xirinoia 41, E-03700 Denia/Alicante.

Ich gebe Ihnen auch die Anschrift von meinem Bruder mit an: Erich Neumann, geb. 23. Juni 1910 (Paulstraße 7), Johantentaler Straße 12, 32756 Detmold.“



Blick in die Breite Straße, links: Lübke, Kühn und Lenz. Das erste Fenster könnte Schuster Arendt gewesen sein (heute Foto laden).

Heimatfreund Hans-Joachim Habermann (Berliner Straße), Jenaer Straße 14, 35396 Gießen, schreibt: „Zu Weihnachten erhielt ich Post von Ruth Trinks (Flurstraße 16), Fichtestraße 14, 09126 Chemnitz. Bei unserem ersten Besuch 1974 in Schneidemühl traf ich sie mit einer Tochter beim Verlassen der Westfriedhöfe an der Berliner Straße, die ich mit Frau und Kindern gerade aufsuchen wollte. So lernten wir uns kennen und haben seitdem schriftlichen Kontakt. Frau Trinks schickte mir zwei Bilder der Schneidemühler Handelsschule Posener/Ecke Milchstraße von 1938/40. Sie weiß auch noch etliche Namen und bittet um Meldung bei ihr.“

## Suchwünsche

Heimatfreund Alfons Stolle (aus Borkendorf), Ermsstraße 29, 72581 Dettingen/E, Telefon (07123) 71731, sucht für Inge Paul, geb. Pieper (Rüster Allee 13, Jahrgang 1934), Marbacher Straße 11, 72532 Gomadingen, Telefon (073 85) 1452 (abends ab 19 Uhr), einen ehemaligen Mitbewohner. Er fragt: „Wer weiß etwas über den Verbleib von Karlheinz Boljahn aus der Rüster Allee 13 in Schneidemühl?“

Heimatfreund Manfred Bundt (Kolmarer Straße 10), Rudolf-Virchow-Straße 1, 18435 Stralsund, Telefon (038 31) 39 14 16, sucht mit seinem Bruder Freunde und Nachbarkinder aus Kindheitstagen sowie Günter Kallies aus der Kolmarer Straße 7.

Dazu muß ich folgendes sagen: „Ich hätte nie gedacht, daß es so viele Günter Kallies gibt. Als ich den Brief bekam, dachte ich natürlich gleich an unseren Künstler (Pianist) und rief ihn an — leider hatte er einen Herzinfarkt, befindet sich aber auf dem Weg der Besserung. Er läßt alle grüßen. Er nannte mir einen Flei-

schermeister Günter Kallies, auch den rief ich an, aber er war nicht aus Schneidemühl. Selbst in Lübeck gibt es zwei Günter Kallies, Eltern kamen aus Bromberg. Nun fand ich eine alte Adresse in alten Heimatbriefen: Gertrud Kallies, auch aus der Kolmarer Straße 7 in Wellnitz, Kr. Guben, und in Saalfeld. Ich rief die telefonische Auskunft an, aber ohne Erfolg (ist ja verständlich, können nicht alle gleich Telefon haben). Aber ich bekam die Telefonnummer eines Günter Kallies in Biesenthal. Als ich am Telefon fragte: „Kommt ihr Mann aus Schneidemühl?“ sagte sie: „Nein, mein Mann nicht, aber eine Schwägerin von mir!“ Also, wenn schon kein „Günter Kallies“ dann aber doch jemand aus Schneidemühl! Sie hatte keine Ahnung von uns. Heimatbrief schon unterwegs. Hier die Anschrift: Waltraud Steuer, geb. Lieber, 19. Oktober 1935 geboren, gewohnt in der Theodor-Körner-Straße 9, heute Heimstätten-Straße 13, 16359 Biesenthal.

Sprüche aus dem „Grenzmärkischen Lesebuch“:

## Traute Heimat

Augen auf! Und schau hinein,  
Kind, in Gottes schöne Welt!  
Dir zur Freude hat er sie  
gar so herrlich hingestellt.  
Hörst Du, wie der Wald Dich ruft?  
Siehst Du, wie die Wiese lacht?  
Sonne, Blumen, Himmelsblau,  
alles reiche Herrgottspracht!  
Spring hinaus in heller Lust,  
schaue still und juble laut!

Mit diesem Vers zum Frühlingsanfang  
grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Str. 6  
23556 Lübeck

## Von Schneidemühl nach Hagenow

von Dr. Lieselotte Neumann (1995)

Mein Mann und ich waren in Schneidemühl im Krankenhaus, und wir sind im weißen Kittel am 28. Januar 1945 mit unseren letzten Verwundeten aus dem Krankenhaus herausgegangen.

Mit Militärfahrzeugen ging es los. Unterwegs sind schon zum Teil Verwundete gestorben, zum Teil sind sie in Stargard, unserer ersten Station in Pommern, in der Kaserne geblieben. Dort habe ich erst begriffen, was geschehen war, und habe bitterlich geweint. In Schneidemühl hatten wir das noch gar nicht vor lauter Sorge um die Patienten erfaßt. Wir sind an einem Sonntag, früh, am 28. Januar, aus Schneidemühl hinaus, abends kamen wir in Stargard an. Dort haben wir übernachtet. Mit uns kamen der Verwalter des Krankenhauses, mehrere Ärzte und Schwestern und etwa 50 Patienten. Die Patienten blieben in Stargard, wir anderen fuhren getrennt weiter in Richtung Westen.

Am nächsten Tag sind wir mit unserer Schwester Ortrud nach Stettin weitergefahren. Das war dort auf dem Bahnhof ein entsetzlicher Anblick. Die Flüchtlinge aus Ostpreußen lagerten überall auf den Bahnsteigen. Wir waren froh, wenn wir beisammen waren. Es hieß, einen Zug in den Westen zu bekommen, sei ausgeschlossen. Mit dem Lazarettzug, der dort abfahrbereit stand, dürften nur Schwestern mitfahren.

Wir brachten unsere Schwester Ortrud an den Zug, machten die Tür auf und wollten sie hineinschieben, da tönte hinten aus der Ecke eine Stimme: „Frau Doktor und Herr Doktor, kommen sie auch mit rein!“ Wir wußten nicht, wer das sagte, da sprach er weiter: „Sie haben am Sonnabend in Schneidemühl bei mir noch Visite gemacht.“ So sind wir auch mitgekommen. Wir haben zum Teil auf dem Klo und sonstwo wie die Heringe gestanden und kamen am nächsten Tag in

Lübeck an. Da habe ich die Augen gewischt und gedacht: „Ist das möglich?“ Da gab es noch Gepäckträger, da war die Welt heil. Ich habe aus Lübeck mit meinem Bruder telefoniert, der hatte hier in Camin im Kreis Hagenow das Gut von Bülow gepachtet. So sind wir hierher gekommen. Vor uns waren schon Verwandte aus Ostpreußen angekommen, die auch geflüchtet waren. Abends sind wir in Wittenburg angekommen.

Da kam unser Zug aus Lübeck, und einer kam von der anderen Seite. Beide hielten nebeneinander in Wittenburg auf dem Bahnhof. Meine Mutter, die schon mehrere Monate bei uns in Schneidemühl im Krankenhaus gelegen hatte, hatte ich mit dem Lazarettzug rausgeschickt, der schon am 25. Januar rausging. Eine unserer Schwestern war mit dabei. Und als wir in Wittenburg auf dem Bahnhof stehen, fallen wir uns mit denen in die Arme. Mein Bruder hatte einen großen Wagen geschickt. Dann waren wir alle in Camin bei meinem Bruder. Aber er wurde noch am 16. oder am 17. Februar mit der letzten Goebbelswelle eingezogen und ist dann im Baltikum verschollen. Mein jüngerer Bruder war schon im Herbst 1944 in Warschau gefallen. Meine jüngste Schwester kam im März 1945 aus Pommern auch noch nach Camin. Mein Mann und ich sind dann gleich nach Hagenow gegangen. Wir wollten arbeiten. Es war ein schwerer Anfang. Am 12. April sind wir hier angekommen, und am 13. April fingen wir an zu arbeiten. Dr. Günther sagte, als mein Mann sich um Arbeit bemühte: „Ich habe 15 Professoren hier, ich kann keinen gebrauchen.“ Da waren derartig viele Flüchtlinge aus dem Osten hier, und er sagte: „Kommt gar nicht in Frage!“ Da hat sich mein Mann in Rostock bei der Ärztekammer gemeldet, die sagten: „Sie können in Hagenow eine Innere Abteilung aufziehen.“ Hier war ja keine Innere Abteilung in dem Sinne. Die haben wir erst aufgebaut, und dazu kriegten wir 30 Betten, aber nicht im Krankenhaus, sondern im Gebäude des alten 2. Hagenower Amtshauses an der Hamburger Straße 22.

Am 2. Mai kamen die Amerikaner und rollten über die Brücke in die Stadt, direkt bei uns vorbei. Ich weiß noch, daß ich einen furchtbaren Schreck bekam, als ich den ersten Schwarzen sah. Wir wohnten in dem Haus in zwei Zimmern. Dort wohnten auch zwei Lehrerinnen, die die Landwirtschaftliche Schule bis dahin geleitet hatten. Oben hatten wir unsere 30 Betten eingerichtet. Schwester Hanni Stehr aus Zarrentin war bei uns. Sie ging nachher nach Australien, der Vater war in Zarrentin Zahnarzt.

Und dann kamen am 18. Mai die Engländer. Wir mußten aus dem Hause von Stunde zu Stunde raus. Die Engländer sagten: „Das Haus wollen wir haben.“ Die Station wollten sie haben, und in das andere alte Amtshaus sind sie auch eingezogen. Dann mußten wir in die Baracke 2, die heute nicht mehr existiert. Sie stand an der Stelle des jetzigen Sozialgebäudes. Da mußten wir hinein. Es

waren Kriegsgefangene drin. Die Baracke war so verlaust und verdreckt, und wir haben wieder gestanden und geschrubbt. Unsere Patienten, die wir von der Landwirtschaftlichen Schule mitnehmen mußten, standen unter den Bäumen und warteten, bis wir fertig waren, denn es war eine brütende Hitze am 18. Mai 1945.

Zunächst sind wir dort gewesen. Dr. Günther hat uns nachher im Haupthaus oben 10 oder 15 Betten gegeben. Zuerst gab es große Auseinandersetzungen mit Schwester Friedel und Dr. Günther.

Es hat sich nachher aber wunderbar gelöst, es wurde ein Freundschaftsverhältnis mit Dr. Günther und Schwester Friedel. Mit ihr habe ich bis zu ihrem Tode korrespondiert, und die Nichte von Dr. Günther, Frau Frohrip, kommt heute noch zu mir. Meinen Mann habe ich nie so weinen sehen wie damals, als Herr Wiepcke ihm die Nachricht brachte, daß Dr. Günther gestorben sei.

Er hatte uns auch bald das alte Krankenhaus zur Verfügung gestellt. Während der Thyphus- und Diphtherie-Epidemie war dort die Höchstbelegung mal mit 149 Kranken. Thyphusranke Kinder lagen sogar zwei auf einer Trage. Damals starben die jungen Menschen wie die Fliegen an Herzmuskelentzündung, weil wir zu wenig Serum hatten. Es war eine ganz, ganz schwere Zeit. Und ich bekam im Juni 1945 selbst die Diphtherie und zog in das Alte Krankenhaus, wie ich immer sagte, gegenüber der „Thyphustonne“ ein.

Dann kamen die Russen, und keiner durfte auf die Straße. Mein Mann zog bei mir in das Diphtheriezimmer mit ein. Ich hatte die Krankheit überstanden. Anfang Juli kam der Verwalter, Herr Schubert, und sagte: „Ich muß Sie hier raussetzen. Ich brauche das Zimmer als Krankenzimmer.“ Daraufhin sagte ich: „Wo soll ich denn hin?“ Da bin ich zu Herrn Pfaffen-zeller ins Landratsamt gegangen, der war sehr nett. Ich weiß noch, ich bin im weißen Kittel hingegangen. Er sagte: „Ich Sorge dafür, daß Sie eine Unterkunft bekommen.“ Am 5. Juli 1945 sind wir in die sogenannte Landratsvilla eingezogen, da haben wir ein Zimmer gefunden. Dieses Zimmer haben wir bis 1949 als einzigen Wohnraum bewohnt.

1949 bekam ich eine schwere Gelbsucht, angesteckt von Patienten, und lag von September bis Weihnachten fest. Im Laufe des Sommers 1950 bekamen wir ein zweites Zimmer in der Landratsvilla – mit Blick auf die „Rosa“. Das ist jetzt die Verwaltung. Früher war es der Kindergarten „Rosa Luxemburg“. Dort haben wir bis zum 31. Dezember 1950 gewohnt, dann bekamen wir eine Wohnung in der Parkstraße. Dort haben wir gewohnt, bis wir unser eigenes Haus bauten. Wir waren mit dem Bezirkstuberkoalsearzt Dr. Wolf in Schwerin sehr befreundet. Immer, wenn wir uns besuchten, sagte er zu meinem Mann: „Herr Neumann, Sie müssen sich einen fahrbaren Untersatz



Herr Dr. Paul Neumann mit seiner „Crew“ kurz vor seiner Pensionierung Ende Dezember 1967. Er kam als Flüchtling mit seiner Frau aus Schneidemühl hierher. Beide hatten sich große Verdienste bei der Bekämpfung einer Typhusepidemie erworben und hatten sich durch ihr Können bei den Hagenowern und den Patienten aus dem Umland große Achtung erworben.

kaufen, und Sie müssen ein Haus haben!“ Da antwortete mein Mann: „Alles ganz gut und schön – aber wovon?“ Aber es kam dazu. 1958 haben wir den Grundstein gelegt, und am 27. Mai 1960 sind wir eingezogen. Eines Tages ging Herr Wiepcke bei uns vorbei und sagte zu meinem Mann: „Herr Doktor, für wen bauen Sie das Haus?“ Denn wir haben ja keine Kinder.

Aber wir haben eine Hausangestellte, unser Idchen. Sie ist nicht nur eine Hausangestellte, sie ist ein Geschenk des Himmels und schon 40 Jahre bei uns. Darauf antwortete mein Mann: „Für meinen Nachfolger!“ Immer wenn ich nun Herrn Wiepcke sehe, muß ich daran denken, wie lange wir schon in dem Haus wohnen und welch schöne Stunden wir darin verbracht haben. Eigener Herd ist Goldes wert.

(Auszug aus „Fiek'n hätt schrüb'n ut Hagenau“, Heft 5, herausgegeben von Kuno Karls, Hagenow)

## Keine Gedenkfeier 1996

Im Mai 1996 wird keine Gedenkfeier anlässlich des 100jährigen Bestehens der Lutherkirche in Schneidemühl stattfinden. Wie Propst Helon erklärte, wurde die Kirche erst im Jahre 1897 geweiht, deshalb soll auch erst im Oktober 1997 eine Gedenkfeier stattfinden. Gleichzeitig soll dann die Begegnungsstätte eingeweiht und eröffnet werden.

E. Bukow

## Dankeschön!

Herzlichen Dank möchte ich allen Landsleuten und Heimatfreunden auf diesem Wege sagen, die mir zu Weihnachten und zum neuen Jahr ihre guten Wünsche für das Jahr 1996 zukommen ließen.

Magdalena Spengler  
Kamper Weg 85  
40627 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 279106

## Erinnerungen an Winterfreuden in Salm

Anfang Januar 1996

Zur Zeit ist es sogar hier im westlichen Teil Deutschlands kalt, wenn auch ohne Schnee, doch an den kann man sich in der Stadt ohnehin nicht erfreuen. Ich denke, daß es die Ruhe nach den Festtagen ist, die mich gerade in den letzten Jahren immer im Januar an die herrlich verzauberte weiße Landschaft in der Heimat denken läßt, oder aber es ist das Alterwerden, das die Kindheitserinnerungen wieder näher bringt?

Natürlich hatten wir auch Glück mit unserem Dorf; es lag ganz dicht an einem schönen großen See, dem „Küchensee“, der uns Sommer- und Winterfreuden bot. Im gefrorenen Zustand war er wahrhaft ein Schlittschuh- und Rodelparadies, eine überfüllte Eisfläche gab es nicht! Jetzt konnte man auch die Inseln, eine hatte einen schönen Baum- und Strauchbestand, erkunden. Im Sommer waren diese Inseln eine Heimat der Schwäne, Wildenten und vieler anderer Vogelarten.

Es war sicher gut, daß es damals noch keine der hier zahlreichen Boote gab. Traurig waren wir Kinder, wenn der fest zugefrorene See über Nacht eine dicke Schneedecke bekam, anders herum war unser Wunsch (manchmal erfüllte sich auch dieser), denn dann konnten wir an allen Tagen uns seiner Eisfläche erfreuen. Doch nach dem Schneefall begann das zweite Wintervergnügen, das Schlittschuhfahren! Berge hatten wir in Salm nicht, nur leicht zum See abfallende Hügel.

Eine herrliche Rodelbahn gab es im Garten des Landjahrlagers. Der terrassenartig angelegte Garten hatte einen recht breiten Weg, der in Abständen Stufen hatte, er führte vom Haus mit einer Kurve zum See. Auch reichlich Schnee konnte nicht verhindern, daß es bei Abfahrten tüchtig stückerte. Man mußte schon den Schlitten gut lenken können, um nicht von der Bahn abzukommen. Da konnte man auf der rechten Seite der Bahn leicht in das vor dem Zaun stehende Strauchwerk geraten, besonders dann, wenn man, um mehr Fahrt zu bekommen, bäuchlings hinunterfuhr!

Ja, und dann gab es noch, wie in jedem Dorf, das große Vergnügen einer Pferdeschlittenpartie. An den großen Schlitten wurde Rodelschlitten an Rodelschlitten gebunden, bis es eine lange Kette ergab. Die Freude der Älteren, die die Pferde lenkten, war es, enge Kurven zu fahren, und wer nicht aufpaßte, fiel in den Schnee. Ehe er sich wieder aufrappelte, waren die anderen eine ganze Strecke weg, man mußte eilen, um den Anschluß wiederzufinden, was bei dem hohen Schnee oft nicht so einfach war.

Für jene, die auf ihrem Schlitten blieben, war das ganze ein Riesenspaß. Wenn ich heute nach vielen Jahren Schlopper Schulfreunde treffe, so kommt bei vielen die Erinnerung an eine Pferdeschlittenfahrt mit meinem Vater zu uns nach

Salm. Warm eingepackt mit Schaffellfußsäcken und Decken war so eine flotte Fahrt schon eine Freude.

Ein einziges Mal wurde die Schlittenfahrt zu keinem besonderen Vergnügen. Ich hatte meine beste Freundin **Hildegard Radicke** zum Wochenende eingeladen, mein Vater fiel als Pferdelenker aus, da er gerade Verwandte in der Gnesener Gegend besuchte. Da dann noch ein heftiges Schneetreiben einsetzte, wollte meine Mutter um keinen Preis mit uns fahren. Nach eindringlicher Bettelei konnte ich sie erweichen.

Sie ließ sich dann das ruhigste Pferd vor den Schlitten spannen. Dazu ist zu bemerken, daß die Pferde während der vielen Ruhezeit im Winter recht übermütig und oft schlecht zu halten waren.

Wir fuhren also in Richtung Dype. Der Wind blies uns eisig den Schnee in die Augen, so daß wir ohnehin nichts sahen, und schnell ging die Fahrt auch nicht. So war meine Mutter und sicher auch das Pferd Grete froh, als wir sie baten, wieder umzukehren. Auch diese Fahrt gehört zu den erlebnisreichen Erinnerungen meiner Kindheit und sagt mir, daß wir auch ohne Fernseher und Telefon eine abwechslungsreiche Winterzeit hatten.

Eine der traurigsten Erinnerungen war unsere letzte Fahrt durch den verschneiten heimatlichen Wald in aller Frühe des 27. Januar 1945 in Richtung Salmer Teerofen!

**Sigrid Röder**, geb. Jahn  
Folkenbornstraße 111  
45472 Mülheim an der Ruhr  
(früher Salm bei Schloppe)

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

**Grundmann**, Maria, geb. Sperling, am 21. 12. 1924, 24558 Henstedt-Ulzburg, Wulfsche Kehre 6 (Mellentin). — **Rogall**, Käthe, geb. Wiese, am 5. 11. 1931, 53175 Bonn, Promenadenweg 101 (Kramske/Borkendorf). — **Krüger**, Manfred, geb. am 5. 9. 1928, 99195 Stotternheim, Karlsplatz 2 a (Schloppe). — **Hoffmann**, Gisela, geb. Ziggel, am 1. 8. 1927, 76135 Karlsruhe, Hohenzollernstr. 65 (Südbahnhofstr.). — **Hass**, Monika, geb. Marienfeld, am 12. 3. 1924, und Hans, 45355 Essen, Joh.-Brokamp-Str. 28 (Rederitz). — **Stubbe**, **mann**, Hedwig, geb. Doege, am 17. 4. 1924, 28857 Syke, Berliner Str. 12 (Friedrichstr. 7). — **Stahl**, Elfriede, geb. Manthei, am 21. 6. 1930, 35578 Wetzlar, Kalsmuntstr. 21 (Briesenitz).

### Schneidemühl

**Gorschiniak**, Ursula, geb. Neubauer-Abraham, am 4. 7. 1925, 13086 Berlin, Schönstr. 45 (Königsblicker Str.). — **Wittkowski**, Wolfgang, geb. am 26. 9. 1920, 28357 Bremen, Max-Planck-Str. 35 (Rüster Allee 28).

## Begegnung in New Orleans

Endziel meiner letzten USA-Reise war der Süden mit dem Mississippi-Delta und New Orleans.

Bald umging mich die Atmosphäre dieser außergewöhnlichen Stadt, die im „French Quarter“, in den Namen und Aufschriften ihre spanisch-französische Herkunft nicht verleugnen kann. Daß sie zudem die Urheimat des Jazz, des Dixieland, der Songs und Tänze der schwarzen Bevölkerung ist, beweisen nicht nur die weltbekannten „Kings of Jazz“ wie Louis Armstrong oder Duke Ellington, sondern auch die unzähligen Bands, deren Swing- und Blues-Rhythmen aus den Cafés und Salons unüberhörbar herüber tönen.

An einem Nachmittag sitze ich wieder in einem dieser sonnenüberfluteten Café-Gärten, lausche den Klängen der siebenköpfigen Jazz-Band und betrachte interessiert die rhythmisch mitswingenden Zuhörer. Auf der Bank neben mir sitzt ein Mann, nach Aussehen Tourist wie ich. Wir kommen ins Gespräch, und ich erfahre, daß er aus Kanada, aus Winnipeg, komme. Geboren sei er in Polen, in Wilna, 1914.

„Oh, dann sind Sie ja in Litauen groß geworden“, werfe ich ein, „mir sind die Entwicklungen in Osteuropa bekannt.“

„Ja, das ist richtig“, bestätigt er. „Jetzt arbeite ich beim Straßenbau, mir geht es gut. Mein Sohn wurde Arzt, lebt in Boston. Ihn habe ich besucht, und da er gerade zu einem Ärztekongreß nach New Orleans mußte, nahm er mich mit. So, nun bin ich hier. Ich heiße Vincent Molis.“

„Und Ihre Frau?“ forsche ich weiter. „Die heißt Martha, ist eine Deutsche und 1923 in Watz geboren.“ — „Das kann nicht stimmen“, berichtige ich ihn. „Sie ist in Deutsch Krone geboren, einer Kreisstadt, etwa 16 Meilen von meiner Heimatstadt Schönlanke entfernt.“

„Ja, Sie haben recht“, gibt er zu. „Wir sind bei Kriegsende nach Kanada ausgewandert.“ — „Und wie hieß Ihre Frau mit Vatersnamen?“ will ich wissen. Mein Nachbar überlegt lange, druckst herum und bringt schließlich heraus: „Schm ... Schm ... Schmidtke! Es leben noch mehr der Schmidtkes in Winnipeg.“

Also Martha Schmidtke, Jahrgang 1923 aus Deutsch Krone, jetzt im fernen Kanada. Wer von ihren alten Landsleuten mag sie noch kennen, die Schmidtkes?, geht es mir durch den Sinn.

Als wir beide, Molis und ich, uns freundschaftlich trennen, jeder seinem Hotel zustrebt und die Swings und Blues langsam verklingen, bleibt eine Begegnung mit der Heimat, bleibt ein Nachkriegsschicksal und Erlebnis besonderer Art in meiner Erinnerung zurück.

**Gerhard Pieske**  
HKA Netzekreis  
Fährbergweg 12  
23568 Lübeck

## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisarbeit Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. April 1996

- 99 Jahre:** Am 1. 4. Lucie **Zillmann**, geb. Gahlow (Plöttker 38), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 16.
- 98 Jahre:** Am 12. 4. Käthe **Schütz**, geb. Monczynski (Ziegel 44), 24245 Klein Barkau, Alte Dorfstr. 2, bei Prof. Dr. Herberg. — Am 9. 4. Sophie **Zietlow**, geb. Graupe (Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5.
- 97 Jahre:** Am 7. 4. Anna-Maria **Emmel** (Alte Bahnhof 17), 28205 Bremen, Osterdeich 118.
- 94 Jahre:** Am 6. 4. Kurt **Ziegler** (Garten 42), 44652 Herne, Lessingstr. 2. — Am 5. 4. Herta **Fröhlich**, geb. Ristow (Teichstr. 4 u. Eichberger Str. 31), 01906 Burkau, Hauptstr. 251.
- 93 Jahre:** Am 23. 4. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick), 66606 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 18. — Am 14. 4. Dr. Elfriede **Burzlaß** (Bahnhof), 60431 Frankfurt, Hügelstr. 156. — Am 11. 4. Herbert **Schulz** (Milchstr. 45), 17153 Stavenhagen, Hinter der Bahn 3.
- 92 Jahre:** Am 12. 4. Willi **Gehrke** (Thorner 3 und Stolp/„Träubchen“ bei S. V. Hertha), 40589 Düsseldorf, Eichenkreuzstr. 47. — Am 25. 4. Erwin **Schülke** (Friedheimer und Penkuhl), 49205 Hasbergen, Friedenshöhe 30. — Am 2. 4. Elisabeth **Dallmann**, geb. Hentschel (Königstr. 62), 33790 Halle, Maschweg 4.
- 91 Jahre:** Am 9. 4. Franz **Strehl** (Gatte Agnes, verw. Gohlke, Bismarck 52), 56743 Niedermendig, Kaplan-Schlicker-Str. 24.
- 90 Jahre:** Am 9. 4. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschauer 22), 23701 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2. — Am 1. 4. Ottheinrich **Heubner** (Ringstr. 45 und Königsblicker Str.), 40476 Düsseldorf, Weißenburgstr. 69, Ehefrau **Cläre**, geb. Steinbrück, wird am 10. 4. 84 Jahre. — Am 16. 4. Gertrud **Höroid**, geb. Kilinger (Wilhelmstr. 1), 72160 Horb, Lerchenstr. 155 bei R. Schmid.
- 89 Jahre:** Am 6. 4. Paula **Eps**, geb. Nierzalewski (Garten 28), 14057 Berlin, Witzlebenstr. 18. — Am 13. 4. Margarete **Johanning**, geb. Zimmermann (Bezirksfürsorgerin), 49377 Vechta, Kringelkamp 10a. — Am 8. 4. Gertrud **Schmidt**, geb. Klatt (Ziegelstr. 62), 30853 Langenhagen, Leibnitzstr. 42.
- 88 Jahre:** Am 8. 4. Lucie **Wollschläger** (Eichblatt 3), 32825 Blomberg, Hohenrennerweg 12 / Abendfrieden. — Am 14. 4. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35), 32756 Detmold, Marienstr. 68.

- 87 Jahre:** Am 4. 4. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer 3), 22301 Hamburg, Gellertstr. 22. — Am 21. 4. Walter **Schultz** (Provinzialbank/Berliner 8 und Berg 4), 33659 Bielefeld, Max-Planck-Str. 62. — Am 28. 4. Franz **Semrau** (Westend 17), 35576 Wetzlar, Waldschmidtstr. 25. — Am 29. 4. Wilhelmine **Riemschneider**, geb. Böker (Moltke 11), 56068 Koblenz, Marktbildchenweg 19. — Am 5. 4. Leokadia **Sdahl**, geb. Brose (Plöttker Str. 47), 33609 Bielefeld, Petristr. 87 a.
- 86 Jahre:** Am 1. 4. Dipl.-Ing. Georg **Hantke** (Albrecht 15), 13465 Berlin, Pfadfinderweg 13; Ehefrau **Hertha**, geb. Czior, wird am 7. 5. 86 Jahre. — Am 5. 4. Erika **Gildemeister** (Berliner 5), 22415 Hamburg, Krohnstieg 47. — Am 5. 4. Elsbeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20), 32657 Lemgo/L., Heutor 6. — Am 14. 4. Paul **Goertz** (Goethering 11), 34376 Immenhausen, Tannenstr. 3. — Am 23. 4. Gertrud **Klatt**, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), 24103 Kiel, Königsweg 6 b.
- 85 Jahre:** Am 3. 4. Käthe **Larché**, geb. Belz (Jastrower A. 5), bei Tochter Bärbel Nolte, 30952 Ronnenberg, Buchenweg 5. — Am 14. 4. Anna **Bruch**, geb. Spiekermann (Siedlung Grüntal), 45665 Recklinghausen, Adlerstr. 13. — Am 7. 4. Edith **Schurian**, geb. Gall (Friedheimer Str. 12), 19063 Schwerin, Kantstr. 20.
- 84 Jahre:** Am 15. 4. Leo **Behr** (Güterbahnhof 3), 69118 Heidelberg, Brahmstr. 23. — Am 13. 4. Walter **Leh** (Plöttker 10 und Schmiede 98), 61137 Schöneck, Sudestenstr. 45.
- 83 Jahre:** Am 2. 4. Fritz **Korbanek** (Feastr. 125), 45896 Gelsenkirchen, Lessingstr. 13. — Am 11. 4. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), 07749 Jena, Am Kochersgraben 14. — Am 15. 4. Georg **Lenz** (Schiller 24), 63263 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. — Am 17. 4. Kurt **Handke** (Schmiede 6 und Breite 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2c. — Am 23. 4. Anna **Krüger**, geb. Beyer (Acker 53), 49088 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 28. 4. Johannes **Mielke** (Sedan 13), 51145 Köln, Bochumer Str. 1.
- 82 Jahre:** Am 8. 4. Walter von **Grabczewski** (Alte Bahnhofstr. 13 und Jastrower Allee 132), 40213 Düsseldorf, Poststr. 9. — Am 7. 4. Gerhard **Bottke** (Jastrower, Schrotzer und Lebehneke), 53177 Bonn, Weißbornweg 54. — Am 14. 4. Irmgard **Stark** (Tucheler 10), 17207 Röbel-Müritz, Leninstr. 3. — Am 19. 4. Gertrud **Pischke** (Milch 4), 10827 Berlin, Hauptstr. 51. — Am 19. 4. Alfons **Quast** (t-mot 687, Rose), 24536 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. — Am 25. 4. Erwin **Karsten** (Wasser 10), 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. — Am 25. 4. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauer 95), 32049 Herford, Visionsstr. 9. — Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt

(Gut Ruschendorf und Ziegelstr. 8), 40878 Ratingen, Gerhardtstr. 39. — Am 15. 4. Anna **Schwanke**, geb. Queiser (Breite Str. 38 und Krojanker Str. 6), 30827 Garbsen, Bruno-Rappel-Weg 1.

- 81 Jahre:** Am 12. 4. Gerhard **Bolz** (Mühlen 10), 31141 Hildesheim, Ernst-Abbe-Str. 30. — Am 13. 4. Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 6), 35435 Wetztenberg, Starenweg 25. — Am 18. 4. Dr. Irma **traud Karnuth-Kliegel**, geb. Karnuth (Krojanker Str. 92), 79117 Freiburg, Alemannensteige 3. — Am 30. 4. Gerhard **Wagenknecht** (Lange 31), 14774 Brandenburg, Im Winkel 6. — Am 28. 4. Therese **Hasenbein**, geb. Kutz (Breite 2), 51105 Köln, Jakob-Kneip-Str. 22. — Am 29. 4. Luise **Henselmann** (Bismarck 6), 24576 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1. — Am 29. 4. Herbert **Arend** (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. — Am 24. 4. Lisbeth **Schütz**, geb. Schrank (Schillerstr. 16), 29574 Ebstorf, Celler Str. 13.

- 80 Jahre:** Am 20. 4. Waltraud **Böse**, geb. Teske (Garten 20), 83457 Bayerisch Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. — Am 29. 4. Ilse **Böttcher**, geb. Schewe (Erpeler 28), 12169 Berlin, Lauenburger Str. 115. — Am 3. 4. Walter **Malschewski** (Alte Bahnhof 51), 90478 Nürnberg, Velburger Str. 27. — Am 26. 4. Hildegard **Scheffler**, geb. Schadow (Königsblicker 170), 14532 Stahnsdorf, Kastanienweg 28. — Am 3. 4. Irma **Schmelter**, geb. Müller (Krojanker 13), 53175 Bonn, Teutonenstr. 66. — Am 2. 4. Sigrid **Wienerberg**, geb. Hommelsheim (Neuer Markt 11), 50678 Köln, Severinstr. 112. — Am 12. 4. Irmgard **Wittlieb**, geb. Straubel (Gr. Kirchstr. 20), 80689 München, Senftenauerstr. 2.

- 79 Jahre:** Am 28. 4. Alois **Bigalski** (Skagerrakpl. 1), 67304 Eisenberg, Brahmstr. 7. — Am 11. 4. Grete **Flebbe**, geb. Jahn (Bülow 13), 30823 Garbsen, Mühlenbergsweg 24. — Am 15. 4. Prof. Dr. Waldemar **Gesell** (Budde 8), 86438 Kissing, Garmischer Allee 22. — Am 9. 4. Anni **Grochowski**, geb. Bartosch (Güterbahnhof 5), 13403 Berlin, Eichborndamm 27. — Am 29. 4. Willi **Halex** (Goethering 37), 38723 Seesen, Mittelstr. 4. — Am 7. 4. Monika **Heesen**, geb. Kaatz (Eichberger 14), 50354 Hürth, Orsbeckstr. 10. — Am 5. 4. Gerda **Matthée**, geb. Grahn (Wald 2), 33613 Bielefeld, Noldestr. 16. — Am 6. 4. Else **Meissner**, geb. Scheffler (Königsblicker 172) 22147 Hamburg, Anklamer Ring 16. — Am 27. 4. Hildegard **Siegmund**, geb. Damrow (Meisenweg 21), 20253 Hamburg, Mansteinstr. 30. — Am 5. 4. Heinz **Stubbe** (Königsblicker 178), 19357 Dargard, Dorfstr. 18. — Am 22. 4. Horst **Vanselow** (Plöttker 25 und Alte Bahnhofstr. 40), 99734 Nordhausen, Herbert-Warke-Str. 11. — Am 14. 4. Hedwig **Wichrowski** (Garten 61), 53783 Eitorf, Markt 15. — Am 11. 4. Herta **Ziesemer** (Kirch 4), 42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 57. — Am 28. 4. Gertrud **Major**, geb. Zimmermann (Westend 30 und Borkendorfer Str. 1), 17268 Templin, Rosa-Luxemburg-Str. 9.

**78 Jahre:** Am 23. 4. Otto **Bereuter** (Garten 44), 50996 Köln, Auenweg 1. — Am 10. 4. Elfriede **Gigmann** (Alte Bahnhof 25), 81673 München, Schlüsselbergstr. 2. — Am 14. 4. Irene **Kielstein**, geb. v. Grabczewski (Alte Bahnhof 13), 14169 Berlin, Berliner Str. 106a. — Am 29. 4. Gerda **Krüger**, geb. Krüger (Krojanker 171), 06571 Wiehe, Leopold-von-Ranke-Str. 97. — Am 2. 4. Irma **Lange**, geb. Radatz (Gneisenau 12), 23747 Dahme, Waldweg 18. — Am 3. 4. Ruth **Laschin**, geb. Lüdtke (Grünstr. 1), 24105 Kiel, Gerhardstr. 38. — Am 6. 4. Frieda **Linder**, geb. Utecht (Martin 24), 29225 Celle, Rostocker Str. 45. — Am 10. 4. Elisabeth **Luscha**, geb. Spickermann (Garten 20), 39106 Magdeburg, Moldenstr. 39. — Am 20. 4. Elisabeth **Volkmer**, geb. Schmollandt (Schützen 77), 27472 Cuxhaven, Marienstr. 57. — Am 16. 4. Else **Wiedemann**, geb. Thomas (Lange 30), 16816 Neuruppin, Harmsdorfer Weg 5.

**77 Jahre:** Am 30. 4. Charlotte **Bierbüße**, geb. Hartwig (Breite Str. 13), 58636 Iserlohn, Mendener Str. 82. — Am 23. 4. Beatrix **Böhm**, geb. Maß (Zeughausstr. 22), 13507 Berlin, Namslaustr. 73. — Am 26. 4. Bernhard **Bülow** (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6. — Am 1. 4. Bernhard **Krüger** (Güterbahnhofstr. 9), 64832 Babenhäusen, Südring 20. — Am 23. 4. Felix **Piletzki** (Immelmannstr. 4), 17192 Waren-Müritz, Rud.-Breitscheid-Str. 31. — Am 30. 4. Agnes Grete **Pillmann**, geb. Zoladkiewicz (Eichberger Str. 3), 20255 Hamburg, Eichenstr. 90. — Am 16. 4. Gertrud **Voigt**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 37627 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. — Am 29. 4. Siegfried **Woldt** (Albrechtstr. 8/9), 12157 Berlin, Menckenstr. 11. — Am 29. 4. Heinz **Wojahn** (Westendstr. 53 und Neue Bahnhofstr. 10), 26197 Ahlhorn, Fichtestr. 6.

**76 Jahre:** Am 27. 4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. — Am 14. 4. Erich **Bekker** (Boelckestr. 4), 14169 Berlin, Argent. Allee 206a. — Am 23. 4. Kurt **Bölter** Gneisenaustr. 8), 14774 Brandenburg, Schulstr. 4. — Am 14. 4. Heinz **Düitz** (Selg.-Str. 155), 95168 Marktleuthen, Wolfgangsweg 16. — Am 9. 4. Gerda **Flügel**, geb. Pegel (Kroj. Str. 90), 79199 Kirchzarten, Bruggerstr. 5 b./Horn. — Am 7. 4. Ruth **Gorski**, geb. ABmann (Höhenweg 59), 45356 Essen, Walkmühlenstr. 4. — Am 3. 4. Hans-Joachim **Hammling** (Saarlandstr. 6), 69151 Neckargemünd, Im Schafgarten 4. — Am 11. 4. Charlotte **Helfer**, geb. Krenz (Kösliner Str. 40), 38642 Goslar, Danziger Str. 53. — Am 23. 4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), 49080 Osnabrück, Sutthäuser Str. 107. — Am 28. 4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 24. — Am 14. 4. Edith **Pothhoff**, geb. Weidner (Schmiedestr. 13), 23879 Mölln, Lange Str. 10. — Am 17. 4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 27404 Zeven, Im Bruch 15. — Am 20. 4. Erna

**Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), 14165 Berlin, Wildbergweg 1. — Am 6. 4. Else **Schendel**, geb. Stein (Memele-Str. 20), 21614 Buxtehude, Nindorfer Str. 35. — Am 22. 4. Erika **Scholz**, geb. Vanselow (Koschütz), 23570 Lübeck-Travemünde, Moorredder 5 B. — Am 13. 4. Kurt **Schröder** (Ackerstr. 26), 45219 Essen, Am Muhrenberg 1. — Am 18. 4. Heinz **Spiekermann** (Flurstr. 15), 45277 Essen, Kessingstr. 1. — Am 9. 4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 6. — Am 3. 4. Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), 40239 Düsseldorf, Windscheidstr. 31. — Am 3. 4. Gertrud **Bollmann**, geb. Gütz (Krojanker 16), 22459 Hamburg, Fr.-Ebert-Str. 119. — Am 22. 4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. — Am 26. 4. Heinz **Matthews** (Westendstr. 28), 17389 Anklam, Pasewalker Allee 10a. — Am 16. 4. Irmgard **Gall** (Friedheimer Str. 12), 19055 Schwerin, Siedlerweg 16.

**75 Jahre:** Am 15. 4. Karl-Heinz **Becker** (Bergstr. 8), 27356 Rotenburg, An den Weiden 44. — Am 29. 4. Ilse **Bolz** (Mühlenstr. 10), 30171 Hannover, Schlägerstr. 33. — Am 19. 4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), 28789 Leer, Am Pulverturm 16. — Am 3. 4. Margarethe **Busch**, geb. Müller (Kroj. Str. 14), 27777 Ganderkesee/Falkenburg. — Am 5. 4. Hildegard **Franz**, geb. Stolp (Grabauer Str.), 18273 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. — Am 21. 4. Waltraud **Lück**, geb. Lönnecker (Kiebitzbr. Weg 24), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. — Am 5. 4. Ilse **Moenig**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 22605 Hamburg, Bernadottestr. 224. — Am 2. 4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), 58452 Witten, Cranachstr. 14. — Am 8. 4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), 85229 Niederroth, Westenstr. 7. — Am 20. 4. Sibylle **Riedel**, geb. Jung (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. — Am 8. 4. Anke **Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), 12205 Berlin, Marthastr. 4a. — Am 4. 4. Theodora **Tontsch**, geb. Schnieber (Dammstr. 11), 24589 Nortorf, Glißmannstr. 3. — Am 7. 4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6 und Ringstr. 40), 45663 Recklinghausen, Niederstr. 1. — Am 13. 4. Willi **Wegenke** (Schützenstr. 65), 44328 Dortmund, Grunewaldstr. 43. — Am 29. 4. Walter **Wernick** (Feastr. 198), 19053 Schwerin, Adam-Scharrerweg 2. — Am 2. 4. Erika **Leipold**, geb. Sprecher (Kolmarer Str. 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. — Am 13. 4. Rudi **Sommerfeldt** (Dirschauer Str. 52), 83022 Rosenheim, Salinstr. 28. — Am 14. 4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), 60439 Frankfurt, In der Römerstadt 124.

**74 Jahre:** Am 4. 4. Waltraut **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), 13595 Berlin, Wilhelmstr. 155. — Am 9. 4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlstr. 3 und Gneisenaustr. 8), 21073 Hamburg, Harmsstr. 20. — Am 8. 4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 15868 Jamlitz, Bahnhof 1. — Am 13. 4.

Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), 64646 Heppenheim, Dr.-H.-Winter-Str. 1. — Am 30. 4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), 40625 Düsseldorf, Torbruchstr. 206. — Am 5. 4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), 38302 Wolfenbüttel, Sudetenstr. 34c. — Am 18. 4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsberg 30), 28327 Bremen, An der Kämenade 11b. — Am 5. 4. Leonhard **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12099 Berlin, Nackenheimer Weg 23. — Am 18. 4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4–6), 44319 Dortmund, Gudrunstr. 152. — Am 6. 4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. Am 30. 4. Else **Peter**, geb. Saalfeld (Gartenstr. 6), 30419 Hannover, Freudenthalstr. 49. — Am 25. 4. Magdalena **Prellwitz**, geb. Littfin (Königsblicker Str. 102), 47803 Krefeld, Immenhofweg 45.

**73 Jahre:** Am 3. 4. Irmgard **Appel**, geb. Fährmann (Königsblicker Str. 86), 13509 Berlin, Tietzstr. 15. — Am 28. 4. Hans **Boeck** (Lange Str. 25), 74861 Neudenau, Siedlung Neue Heimat III. — Am 24. 4. Wolfram **Doege** (Breite Str. 7), 97318 Hohenfeld-Kitzingen. — Am 2. 4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), 33332 Gütersloh, Eichenallee 66. — Am 20. 4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg, Gartengasse 11 (Österreich). — Am 2. 4. Christel **Hüther**, geb. Horn (Westendstr. 12), 36137 Bimbach, Im Lüdenal 20. — Am 2. 4. Ilse **Kömmeling**, geb. Thiese (Uschauland), 25832 Tönning, Fischerstr. 3. — Am 21. 4. Gunter **Koglin** (Jastr. Allee 29), 42781 Gruiten, Heinhauser Weg 21. — Am 30. 4. Erwin **Krajewski** (Jastr. Allee 42–44), 67659 Kaiserslautern, Jul.-Küchler-Str. 24. — Am 21. 4. Kurt **Leipold** (Kolmarer 79), 47829 Krefeld, Traarer Str. 209. — Am 11. 4. Margarete **Loeper** (Friedrichstr. 37), 12623 Berlin, Roedernstr. 29. — Am 3. 4. Friedrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), 21357 Wittorf, Wittorfer Ecke 112b. — Am 9. 4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenhörster Str. 14), 22159 Hamburg, Swebenhöhe 43. — Am 21. 4. Heinz **Neubauer** (Lange Str. 31), 53177 Bonn, Kantstr. 8. — Am 15. 4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), 54295 Trier, Peter-Wust-Str. 25. — Am 15. 4. Johannes **Rieske** (Kurze Str. 15), 82110 Germering, Beethovenstr. 9. — Am 24. 4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41a), 38440 Wolfsburg, Goethestr. 5. — Am 14. 4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), 10779 Berlin, Barbarossastr. 32a. — Am 29. 4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner-22 und Posener Str. 12), 30171 Hannover, Sallstr. 33. — Am 9. 4. Erika **Koll**, geb. Heiler (Wiesenstr. 6), 76227 Karlsruhe, Badener Str. 2.

**72 Jahre:** Am 10. 4. Ilse **Beermann**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 4. — Am 4. 4. Brigitte **Bottke** (Kiebitzbrucher Weg 24), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 67. — Am 25. 4. Elli **Werner**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13509 Berlin, Holzhauser Str. 117. — Am

17. 4. Helmut **Hentschel** (Umlandstr. 37), 53773 Hennef, Bierther-Weg 24. — Am 4. 4. Ingeborg **Krüger**, geb. Kühn (Ackerstr. und Güterbahnhofstr. 24), 42859 Remscheid, Bornsiepen 11. — Am 24. 4. Günter **Marx** (Buddestr. 6), 42107 Wuppertal, Steinenfeld 4. — Am 6. 4. Irmgard **Meyer**, geb. Schmidt (Gönner Weg 84), 29683 Fallingb., Michel-senstr. 15. — Am 16. 4. Alois **Polzin** (Dirschau Str. 7), 52064 Aachen, Bee-thovenstr. 12. — Am 28. 4. Erika **Reger**, geb. Kowalke (Gorch-Fock-Str. 2), 50931 Köln, Krementzstr. 12. — Am 14. 4. Horst **Sawall** (Feastr. 20), 65812 Bad Soden, Händelstr. 17. — Am 1. 4. Dr. Ruth **Schneider**, geb. Niewolinski (Schlageterstr. 1), 54516 Wittlich, Plei-ner Weg 21. — Am 18. 4. Wilhelm **Schnei-der** (Krojanker Str. 150), 64546 Wall-dorf/Groß-Gerau, Treburerstr. 49. — Am 5. 4. Anneliese **Tietgens**, geb. Schulz-Sembten (Albrechtstr. 114), 22359 Hamburg, Ahrensburger Weg 105. — Am 1. 4. Helmut **Urban** (Königs-blicker Str. 111), 31632 Husum/Nien-burg/Weser. — Am 8. 4. Elisabeth **Wien-ke** (Karlsbergstr. 20), 75173 Pforzheim, Wörthstr. 1.

**71 Jahre:** Am 27. 4. Eva **Aderhold**, geb. Beyer (Brauerstr. 3 u. Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Straße des Aufbaus 10. — Am 7. 4. Katharina **Banse**, geb. Bertram (Friedrichstr. 21/22), 23568 Lübeck, Dornierstr. 19. — Am 9. 4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehnke), 72793 Pful-lingen, Griesstr. 32. — Am 1. 4. Irmgard **Goldhan**, geb. Massanek (Immel-mannstr. 10), 07570 Weida, Wiesenstr. 13. — Am 16. 4. Mechthild **Hammling-Wriedt** (Saarlandstr. 6), 24768 Rends-burg, Aalborgstr. 44. — Am 1. 4. Wal-friede **Helgert**, geb. Röding (Breite Str. 24), 83301 Matzing, Nr. 36 a. — Am 13. 4. Angela **Hoppe**, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 51709 Marienheide, Buchen-weg 4. — Am 5. 4. Elisabeth **Huber**, geb. Wege (Bismarckstr. u. Runau), CH-3600 Thun, Pestalozzistr. 77. — Am 3. 4. Ulrich **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 30159 Hannover, Otto-Brenner-Str. 11. — Am 7. 4. Elsbeth **Klawitter** (Selgen-auer Str. 177), 19053 Schwerin, Obotri-tenring 29. — Am 10. 4. Helmut **Pass** (Krojanker Str. 23), 49497 Mettingen, Schwarze Str. 24. — Am 22. 4. Werner **Radtke** (Ziegelstr. 45), 39576 Stendal, Lenin-Allee 19. — Am 15. 4. Hildegard **Reppmann**, geb. Rieck (Plöttker Str. 8), 24937 Flensburg, Prof.-Mensing-Str. 91. — Am 20. 4. Rosemarie **Schwerdtfe-ger**, geb. Bark (Rüsterallee 14), 65366 Geisenheim, Bachweg 66. — Am 7. 4. Edith **Seiler**, geb. Gummin (Gartenstr. 29), 45899 Gelsenkirchen, Devensstr. 31. — Am 20. 4. Bernhard **Stelter** (Brun-nenstr. 8 u. ab 1927 Dtsch. Krone), 32602 Vlotho, Kannegießerring 9. — Am 1. 4. Ilse **Strauß**, geb. Kühn (Hei-destr. 8), 28211 Bremen, Schwachhau-ser Heerstr. 83. — Am 10. 4. Gerhard **Tie-seler** (Feastr. 30), 28790 Schwanewede, Wiesenstr. 129. — Am 21. 4. Roselotte **Trautsch**, geb. Frövel (Friedrichstr. 24 u. Feastr. 20), 37431 Bad Lauterberg im Harz, Köhlerhang 5. — Am 11. 4. Gisela

**Walenta**, geb. Behrendt (Hasselort 10), 23636 Höllviken/Schweden, Tallvägen 25. — Am 19. 4. Jutta **Wiebe** (Jastr. Allee 32), 26135 Oldenburg, Myliusstr. 44. — Am 14. 4. Edith **Brandt**, geb. Golz (Gneisenastr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. — Am 17. 4. Ingeborg **Götzing-Draheim**, geb. Troschke (Ackerstr. 14), 38106 Braunschweig, Dörnbergstr. 2. — Am 26. 4. Joachim **Heine** (Albrechtstr. 114), 65321 Heidenrod, Grubacker Weg 10. — Am 18. 4. Annemarie **Tiedtke**, geb. Szerski (Dirschau Str. 20), 48149 Münster, Steinfurher Str. 4. — Am 9. 4. Irma **Ziebell** (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2.

**70 Jahre:** Am 20. 4. Egbert **Borkenhagen** (Königstr. 58), 24159 Kiel, Fritz-Reuter-Str. 23. — Am 30. 4. Hannelie **Dambeck**, geb. Stempel (Lessingstr. 3), 10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 37. — Am 6. 4. Ursula **Eibl**, geb. Klemp (Ringstr. 40), 85049 Ingolstadt, Spessartstr. 7. — Am 1. 4. Lothar **Feldmann** (Uschhau-land), 47259 Duisburg, Sandmüllers-weg 36. — Am 9. 4. Elisabeth **Hadert** (Wilhelmstr. 8), 56068 Koblenz, Hohenzollernstr. 124. — Am 12. 4. Chri-stel **Heitner** (Eichberger Str. 30), 46049 Oberhausen, Karolinenstr. 6. — Am 10. 4. Christa **Hille**, geb. Brüning (Zeug-hausstr. 2), 81241 München, Böckeshei-mer Str. 35. — Am 2. 4. Helmut **Hinz** (Mühlenstr. 3), 21745 Hemmoor, Top-ferstieg. — Am 11. 4. Günter **Kallies** (Milchstr. 27), 33330 Gütersloh, Feuer-bornstr. 18 c. — Am 23. 4. Horst **Keinitz** (Bismarckstr. 53), 30449 Hannover, Dieckbornstr. 45. — Am 5. 4. Marga **Knecht**, geb. Krüger (Eichberger Str. 55), 53113 Bonn, Bonner Talweg 90. — Am 13. 4. Joachim **Lange** (Kirchstr. 5), 24229 Danischenhagen. — Am 10. 4. Hil-degard **Leopold**, geb. Burczyk (Koschützer Str. 1), 12049 Berlin, Schil-lerpromenade 4. — Am 2. 4. Irmgard **Manthe**, geb. Zigeliski (Lange Str. 27), 72364 Obernheim-Balingen, Schulstr. 9. — Am 17. 4. Reinhart **Mühlner** (Schönlancker Str. 24), 52074 Aachen, Preusweg 84. — Am 18. 4. Gerhard **Nast** (Schützenstr. 41), 65239 Hochheim a. M., Alte Königstr. 1. — Am 4. 4. Inge-borg **Otto**, geb. Leege (Plöttker Str. 32), 22453 Hamburg, Gottschalkweg 17. — Am 5. 4. Herbert **Perret** (Czarnikauer Str. 53), 86169 Augsburg, Kastanienweg 30. — Am 7. 4. Willi **Priebe** (Blumenstr. 6), 44866 Wattenscheid, An der Papen-burg 55. — Am 15. 4. Konrad **Quick** (Gar-tenstr. 24), 92224 Amberg, Dreerweg 6. — Am 16. 4. Waltraud **Raatz**, geb. Behm (Breite Str. 3), 74072 Heilbronn, Flei-ner Str. 17. — Am 27. 4. Gerda **Rathmann** (Weg z. Sandsee), 14469 Potsdam, An der Orangerie. — Am 29. 4. Hans **Reh-mer** (Nettelbeckstr. 1), 58702 Menden, Bahnhofstr. 62. — Am 28. 4. Anna **Rich-ter**, geb. Ziolkowski (Kolmarer Str. 22), 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6 c. — Am 24. 4. Gislinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz, Kröcherstr.), 18195 Reddershof, Dorfstr. 3. — Am 25. 4. Konrad **Spickermann** (Gartenstr. 64), 24113 Kiel, Postillionweg 2. — Am 12. 4. Waltraud **Spitzer**, geb. Otto (Grüntaler

Str. 15), 27321 Wulmstorf, Krs. Verden. — Am 20. 4. Erich **Streblau** (Koschützer Str. 9), 37120 Bovenden, Kiefernberg 7. — Am 7. 4. Anneliese **Suhr**, geb. Bukowski (Gartenstr. 61), 25704 Mel-dorf, Ziegelstr. 1. — Am 28. 4. Ernst **Wandrey** (Uscher Str. 2), 21629 Neu-Wulmstorf, Elchpfad 20. — Am 3. 4. Gisela **Wehlitz** (Gartenstr. 1), 50737 Köln, Graseggerstr. 123. — Am 13. 4. Hil-degard **Wesche**, geb. Hundt (Berliner Str. 107), 31246 Lahstedt, Deckersweg 10. — Am 15. 4. Irmgard **Wolkmann**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 70565 Stuttgart, Ehrlichweg 31. — Am 16. 4. Edmund **Ziolkowski** (Höhenweg 15), 50259 Stommeln, Katenberg 18. — Bereits am 31. 3. Heinz **Teske** (Krojan-ker Str. 58), 12359 Berlin, Paster-Beh-rens-Str. 72.

## Und wieder trafen sie sich

Es ging wohl jedem von uns so, daß wir nach zwei vergangenen Zusammenkünften uns monatlang auch auf das dritte Klassentreffen, Ende September 1995, freuten.

Wir, das sind die Abiturienten des Jahr-gangs 1940 von der Oberrealschule (spä-ter Oberschule für Jungen) in Schneide-mühl.

Gastgeber waren diesmal Werner Boche und seine Frau in Celle. Leider konnten nur fünf unserer Getreuen aus unbe-schwerten Jugendjahren mit ihren Ehe-frauen teilnehmen.

Ein Spaziergang durch das alte, gepflegte Celle beeindruckte uns ebenso sehr wie der Besuch der gerade an diesem Wochenende stattfindenden Hengst-schau.

In den vertrauten Zusammenkünften nachmittags und abends wurde wieder-so manches Jugenderlebnis aufgefrischt.

Nun freuen wir uns auf den September 1996, denn dann werden wir uns in Gade-busch (bei Schwerin/Mecklenburg) bei dem Unterzeichneten treffen.

**Gerhard Behrendt**  
Schillerstraße 6  
19205 Gadebusch



Sie waren dabei: Joachim Henselmann, Ernst Wendt, Gerhard Behrendt, Reinhold Rau. — Frau Henselmann, geb. Hermann ist alte Schneidemühlerin.

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

## Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

## Geburtstage

### vom 1. bis 30. April 1996

**99 Jahre:** Am 19. 4. Margarete **Knak**, geb. Boese (Rosenfelde), 14050 Berlin, Eichenallee 46 a.

**96 Jahre:** Am 19. 4. Hedwig **Kohler**, geb. Witte (Dyck), 70736 Fellbach, EBlinger Str. 74.

**95 Jahre:** Am 1. 4. Gustav **Chudnakowski** (Dammang), 18519 Mannhagen, Krs. Grimmen. — Am 27. 4. Bernhard **Mal-lach** (Deutsch Krone, Bergstr. 1), 13589 Berlin, Kaiserstr. 18.

**92 Jahre:** Am 15. 4. Anna **Woltersdorf** (Tütz, Flather Str. 8), 50769 Köln, Menzelstr. 2. — Am 26. 4. Bernhard **Jahns** (Rose und Behle), 51145 Köln, Hubertusstr. 8.

**91 Jahre:** Am 2. 4. Maria **Schulz**, geb. Sommer (Ruschendorf und Tütz, Königstr.), 24220 Flintbek, Heimstättenweg 5. — Am 17. 4. Olga **Radke**, geb. Nick (Mk. Friedland), 71334 Waiblingen, Kützenbach 48/Feierab. Hm. — Am 20. 4. Anna **Körlin**, geb. Rehbein (Freudenfier, Kirchstr.), 18190 Nie-krenz/Rostock, Dorfstr. 18, PSF. 3/15. — Am 22. 4. Irmgard **Rohde**, geb. Richtein (Deutsch Krone, Schneidemühler 15), 53125 Bonn, Holzweg 75/ bei von Arnim. — Am 30. 4. Bruno **Hannemann** (Tütz, Schloßstr.), 21521 Aumühle, Bleichenstr. 11.

**90 Jahre:** Am 7. 4. Theo **Heinrichs** (Zippnow), 41061 Mönchengladbach, Erzberger Str. 130.

**89 Jahre:** Am 10. 4. Emma **Rehbein**, geb. Krüger (Wissulke), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. 44.

**88 Jahre:** Am 15. 4. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz), 40764 Langenfeld, Lessingstr. 1. — Am 16. 4. Ruth **Freytag**, geb. Müller (Mk. Friedland), 24220 Flintbeck, Plombeckkamp 48. — Am 28. 4. Hedwig **Hannemann**, geb. Tesmer (Rederitz), 17153 Stavenhagen, Reuterplatz 11. — Am 29. 4. Käthe **Doege**, geb. Zimmermann (Brotzen), 17291 Prenzlau, Blumenstr. 30.

**87 Jahre:** Am 12. 4. Otto **Voß** (Mk. Friedland), 50737 Köln, Neusser Str. 590. — Am 24. 4. Gertrud **Buske**, geb. Wudtke (Deutsch Krone), 48145 Münster, Staufenstr. 19.

**86 Jahre:** Am 5. 4. Hedwig **Heese**, geb. Weckwerth (Mellentin), 56130 Bad Ems, Viktoriaallee 8. — Am 15. 4. Heinrich **Tambke** (Betkenhammer), BRA Nova Friburgo, Caixa postat 91996 Brasil.

**85 Jahre:** Am 11. 4. Dr. vet. Georg **Steinke** (Deutsch Krone, Abbau 77), 64689 Grasellenbach, Siegfriedstr. 41. — Am

19. 4. Hanna **Freitag** (Neugolz), 17491 Greifswald, Hans-Beimler-Str. 81. — Am 23. 4. Maria **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 53639 Königswinter, Kellersboseroth Str. 31 a.

**84 Jahre:** Am 3. 4. Franz **Fierke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 15), 13407 Berlin, Arosaallee 50. — Am 7. 4. Elisabeth **Hörstmann**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Mk.-Friedl.-Str.), 22767 Hamburg, Ehrenbergstr. 69. — Am 11. 4. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 22083 Hamburg, Sentastr. 10. — Am 15. 4. Leo **Behr** (Tütz), 69118 Heidelberg, Brahmstr. 23. — Am 17. 4. Anni **Korte**, geb. Eckervogt (Freudenfier), 48308 Senden, Dovertweg 11. — Am 17. 4. Erich **Bredlow** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 7), 23774 Heiligenhafen, Hansastr. 2. — Am 25. 4. Josef **Schulz** (Lubsdorf), 37115 Duderstadt, Jetelle 13. — Am 26. 4. Kurt **Braatz** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3 a), 30952 Ronnenberg, Berliner Str. 19.

**83 Jahre:** Am 2. 4. Reinhold **Handt** (Mk. Friedland), 25774 Lunden, Peter-Swyn-Str. 53. — Am 4. 4. Helene **Kapitke**, geb. Sieg (Neugolz), 53757 St. Augustin/Mühd., Liegnitzstr. 8. — Am 8. 4. Herta **Bukowski**, geb. Fritz (Plietnitz), 25451 Quickborn, Kampstr. 31. — Am 10. 4. Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer, Gut), BRA Nova-Friburgo, Caixa postal 96996 Brasil. — Am 10. 4. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), 24146 Kiel, Schlehenkamp 38. — Am 11. 4. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), 53175 Bonn, Donatusstr. 2 a. — Am 13. 4. Ruth **Bahn**, geb. Heinze (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 06484 Quedlinburg, Wallstr. 3. — Am 18. 4. Käthe **Lohmüller**, geb. Krause (Deutsch Krone, Königstr. 56), 32547 Bad Oeynhausen, Brüderstr.

**82 Jahre:** Am 1. 4. Walter **Volkman** (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. — Am 7. 4. Gerhard **Botke** (Lebehne, Abbau und Schneidemühl), 63177 Bonn, Weißdornweg 54. — Am 18. 4. Erna **Schroeder**, geb. Schröder (Deutsch Krone, Braunstr.), 38302 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. — Am 19. 4. Eleonore **Rohde** (Schrotz), 17489 Greifswald, Joh.-Stelling-Str. 26. — Am 22. 4. Anne-Marie **Haedke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), 38118 Braunschweig, Ws. Augustinum, A. H. Tore 4 a. — Am 24. 4. Margarete **Aumann**, geb. Horn (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostentplatz 9. — Am 28. 4. Emma **Petrich**, geb. Marten (Prellwitz), 28201 Bremen, Kirchweg 74. — Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Ruschendorf, Gut), 40878 Ratingen, Gerhardstr. 39.

**81 Jahre:** Am 1. 4. Gertrud **Krüger**, geb. Marunde (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11. — Am 6. 4. Gertrud **Parthun**, geb. Oelke (Tütz, Mittelstr. 2), 25566 Lägerdorf, Schil-

lerstr. 27 p. — Am 7. 4. Fritz **Raatz** (Lebehne), 38350 Helmstedt, Hardker Weg 29. — Am 9. 4. Dipl.-Ing. Horst **Brüsch** (Quiram), 75443 Ötisheim, Industriestr. — Am 9. 4. Erich **Scheffler** (Rosenfelde), 34537 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. — Am 10. 4. Luise **Schudde**, geb. Rosentreter (Lüben), 18507 Grimmen, Greifswalder Str. 6. — Am 11. 4. Paul **Radtke** (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. — Am 15. 4. Katharina **Biencyk**, geb. Hannemann (Tütz, Schloßstr.), 10115 Berlin, Invalidenstr. 142. — Am 16. 4. Erna **Lorenz**, geb. Moldenhauer (Hansfelde), 17139 Malchin, Strelitzer Str. 2. — Am 18. 4. Luise **Schlender** (Deutsch Krone, Am Markt), 17111 Borrentin, Dorfstr. 23. — Am 23. 4. Meta **Hinz**, geb. Gehrke (Preußendorf), 18510 Zarrentin. — Am 28. 4. Horst **Gutte** (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. — Am 29. 4. Gertrud **Welter**, geb. Klemm (Schloppe), 37170 Uslar, Langestr. 24.

**80 Jahre:** Am 4. 4. Gerhard **Jähne** (Plietnitz, Bahnhof), 40627 Düsseldorf, Am Strasserfeld 16. — Am 13. 4. Rosemarie-Sophi **Nickel**, geb. Becker (Kl. Nakel), 41462 Neuss, Adolfstr. 73. — Am 19. 4. Hildegard **Koplin**, geb. Klünder (Deutsch Krone, Grüner Weg 8), 76751 Jockgrim, Mozartstr. 26. — Am 22. 4. Eva **Mantei**, geb. Jakubowski (Deutsch Krone, Rathausstr.), 17491 Greifswald, F.-Mehring-Str. 30. — Am 25. 4. Charlotte **Jennrich**, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. — Am 26. 4. Luise **Rehbronn**, geb. Jaster (Zippnow), 33100 Paderborn, Dörener Weg 52.

**79 Jahre:** Am 3. 4. Martha **Schlomm** (Zippnow), 45144 Essen, Lise-Meitner-Str. 16. — Am 14. 4. Lucia **Göbel**, geb. Kolanowski (Lebehne), 85055 Ingolstadt, Annette-Kolb-Str. 141 a. — Am 18. 4. Herta **Hunger**, geb. Heske (Hohenstein), USA Chicago 111 60618, 4215 N. Francisco Ave. — Am 20. 4. Friedel **Court**, geb. Weding (Deutsch Krone, Trift 18), GB Roseberg South Wales, Place Penarth. — Am 23. 4. Matthias **Machowinski** (Arnsfelde), 45279 Essen, Hangwimpel 24. — Am 27. 4. Marie **Masanneck**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.

**78 Jahre:** Am 14. 4. Otto **Westphal** (Tütz, Hindenburgstr.), 52078 Haaren/Aachen, Ringstr. 2. — Am 18. 4. Viktor **Frydrychowicz** (Tütz, Schloßstr.), 47198 Duisburg, Ottostr. 26. — Am 21. 4. Georg **Wilm** (Schloppe), 22761 Hamburg, Humperdinckweg 14.

**77 Jahre:** Am 3. 4. Gertrud **Vogel**, geb. Krenz (Deutsch Krone und Schneidemühl), 50170 Sindorf-Kerpen, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. — Am 6. 4. Heinz **Zimmermann** (Gollin, Abbau, Schloppe), 50321 Brühl, Wilh.-Kamm-Str. 63. — Am 7. 4. Joachim **Mallach** (Kl. Wittenberg), 33647 Bielefeld, Schulstr. 97. — Am 21. 4. Martha **Buske**, geb. Hedtke (Kl. Nakel und Harmels-

dorf), 17091 Wildberg, Friedensstr. 20. — Am 27.4. Liesbeth **Sperling**, geb. Gonschorek (Dammang, Sophienau), 58509 Lüdenscheid, Harlingerstr. 7/ Sen.-Resid. — Am 29.4. Sophie **Wessel**, geb. Polzin (Breitenstein), 33014 Bad Driburg-Neuenhes, Taildor 13.

**76 Jahre:** Am 1.4. Erwin **Schlender** (Schönnow), 40822 Mettmann, Große Fürth 31. — Am 4.4. Charlotte **Fischer**, geb. Schülke (Schönnow), 17109 Demmin, Neuer Weg 13. — Am 13.4. Hildegard **Knuth**, geb. Raabe (Schloppe, Karlstr. 5), 19322 Wittenberge, Parkstr. 99. — Am 13.4. Frieda **Stark**, geb. Raack (Appelwerder), 17109 Demmin, Wiesenstr. 18. — Am 14.4. Charlotte **Robakowski**, geb. Fürstner (Freudenfier), 50129 Bergheim, Lohweg 7. — Am 16.4. Frieda **Fiedler**, geb. Kaatz (Zippnow), 12353 Berlin, Käthe-Dorsch-Ring 8. — Am 17.4. Hedwig **Wolfram** (Rederitz), 31134 Hildesheim, Pinningstr. 4. — Am 18.4. Paul **Schmidt** (Tütz, Dt. Kroner Str. 20), 61063 Köln, Th.-Brauer-Str. 16. — Am 19.4. Martha **Matthias**, geb. Beiersdorf (Bevilstal), 69558 Lipstadt, Braunsberger Str. 18. — Am 19.4. Maria **Neumann**, geb. Durke (Knakendorf), 72525 Münsingen-Traifing., Graben 6. — Am 19.4. Udo **Semrau** (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), 40629 Düsseldorf, Blankertsstr. 26. — Am 20.4. Willi-Ewald **Blott** (Freudenfier), 24143 Kiel, Medusastr. 22. — Am 20.4. Elisabeth **Endert**, geb. Zimmermann (Betkenhammer), 65474 Bischofsheim, Königsberger Str. 12. — Am 20.4. Adalbert **Brose** (Quiram), 45239 Essen, Hinterm Rathaus 11. — Am 22.4. Walter **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Urnenstr. 10. — Am 24.4. Maria **Oelke** (Stibbe), 75181 Pforzheim, Huchenfeld., Hauptstr. 138 b. — Am 29.4. Erhard **Matthias** (Trebbin), 17089 Gnevkow, Dorfstr. 6. — Am 29.4. Alfred **Krüger** (Wissulke), 50969 Köln, Bornheimer Str. 40.

**75 Jahre:** Am 1.4. Waltraud **Gebauer**, geb. Heymann (Appelwerder und Petznick), 13467 Berlin, Schramenberger Str. 3. — Am 3.4. Irmgard **Trumpa**, geb. Donner (Buchholz), 50933 Köln, Herzogenrather Str. 12. — Am 3.4. Herta **Heyden**, geb. Homann (Rosenthal), 17129 Völschaw, Dorfstr. 90. — Am 6.4. Walter **Wedell** (Gollin), 27243 Dünsen, Waldstr. 7. — Am 6.4. Maria **Haack**, geb. Brieske (Mehlgast), 49635 Badbergen, Dinklager Str. 40. — Am 7.4. Elisabeth **Endlich**, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 41. — Am 10.4. Hedwig **Wolfram**, geb. Kluck (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 59. — Am 13.4. Johannes **Schmikowski** (Riege), 52388 Eschweiler/Nörvenich, Königsforst 1. — Am 14.4. Ilse **Floren**, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), 34369 Hofgeismar, Th.-Heuss-Str. 11a. — Am 17.4. Hans **Fuhrmann** (Schrotz), 23795 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138. — Am 17.4. Maria **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24103 Kiel, Brunswiker Str. — Am 20.4. Adelheid **Pluth**, geb. Spicker-mann (Deutsch Krone), 32545 Bad

Oeynhaus, Wielandstr. 10. — Am 22.4. Anni **Klems**, geb. Manowski (Prellwitz und Dt. Krone), 75015 Bretten, Im Brettspiel 38. — Am 25.4. Elli **Germann**, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), 65439 Flörsheim, Gallusstr. 54. — Am 25.4. Erika **Bade**, geb. Lau (Hoffstädt und Dt. Krone), 30459 Hannover, Ricklinger Stadtweg 68. — Am 28.4. Werner **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 53840 Troisdorf, Gerhardstr. 14. — Am 29.4. Ilse **Ewert** (Freudenfier), 14641 Nauen/Bln, Goetheweg 8. — Am 30.4. Herbert **Oelmann** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 30419 Hannover, Quedlinburger Weg 25. — Am 30.4. Alois **Neumann** (Neu-Lebehne), 41462 Neuss, Flurstr. 29.

**74 Jahre:** Am 2.4. Gerda **Kluck**, geb. Brieske (Dyck), 40625 Düsseldorf, Mansfeldstr. 1. — Am 9.4. Ella **Titz**, geb. Vöske (Machlin), 17209 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 4. — Am 16.4. Hildegard **Dox**, geb. Manthey (Rosenfelde), 59929 Rösenbeck/Brilon, Im Schling 10. — Am 17.4. Prof. Werner **Seide** (Schloppe, Friedrichstr. 32), 22117 Hamburg, Kohlbarg 39 d. — Am 18.4. Brunhilde **Quast**, geb. Drews (Rose), 24536 Neumünster, Wilh.-Dorn-Str. 31. — Am 20.4. Gerda **Beyer**, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Prätorienweg 4. — Am 24.4. Margarete **Kuschel**, geb. Kluck (Riege), 56656 Niederlützingen, Holzster Str. 43. — Am 25.4. Margarete **Firzloff**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Blücherring 28), 24768 Rendsburg, Niebülstr. 1. — Am 25.4. Herbert **Jaster** (Zippnow), 17033 Weitn, Stavenhagener Str. 10. — Am 28.4. Frieda **Tabatowski**, geb. Saaber (Trebbin/Abbau und Hansfelde), 30982 Pattensen, Lönsstr. 13.

**73 Jahre:** Am 3.4. Helmut **Klems** (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Benthener Str. 2. — Am 6.4. Erwin **Kaiser** (Trebbin), 17091 Wildberg/Demmin. — Am 8.4. Günter **Marx** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 24114 Kiel, Lüdemannstr. 70. — Am 10.4. Edith **Krüger**, geb. Neumann (Salm), 18109 Rostock, Schiffbauerring 02. — Am 12.4. Werner **Sternberg** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 61), 45881 Gelsenkirchen, Paulinenstr. 12. — Am 12.4. Gerda **Holzmann**, geb. Dumke (Jagolitz), 72213 Altensteig/Walddorf, Danziger Str. 27. — Am 13.4. Franz **Görke** (Schulzendorf), 45257 Essen, Auf der Knappe 11. — Am 13.4. Johannes **Heusler** (Tütz, Hindenburgstr. 4), 93077 Bad Abbach, Finkenstr. 1. — Am 16.4. Margot **Schüler**, geb. Lenz (Klausdorf), 17091 Idashof/Neuenhagen, Dorfstr. 6. — Am 17.4. Maria **Mellenthin** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), 97980 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. — Am 18.4. Edith **Jachalke**, geb. Baum (Eichfier), 17166 Klein Köthel, Nr. 8. — Am 21.4. Max **Buske** (Lubsdorf), 45289 Essen, Meisenweg 23. — Am 22.4. Wally **Paquin**, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), USA Laguna Hill 92656 Ca, 27268 Ave de la Plata. — Am 23.4. Heinz **Engel** (Hoff-

städt), 15374 Obersdorf, Am See 8. — Am 24.4. Renate **Hartmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 61231 Bad Nauheim, Eleonorenring 7. — Am 26.4. Ursula **Weber**, geb. Reinecke (Mk. Friedland), 70825 Korntal, Grimmweg 10. — Am 27.4. Ilse **Markgraf**, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 12249 Berlin, Preysing-Str. 12-14.

**72 Jahre:** Am 2.4. Engelbert **Hasenleder** (Ruschendorf), 37308 Heiligenstadt, Th.-Müntzer-Str. 10. — Am 5.4. Hildegard **Schreiber** (Deutsch Krone, Königstr. 46), 48157 Münster, Pröbstingstr. 43. — Am 6.4. Erika **Klug**, geb. Kienitz (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), 15366 Neuenhagen/Berlin, Am Rathaus 8. — Am 8.4. Dr. Kurt Heinz **Massat** (Jastrow, Königsberger Str. 1), 63785 Obernberg, Blumenstr. 20. — Am 8.4. Kurt **Nützmann**, (Jastrow, Kleine Str. 18), 19089 Crivitz, Bahnhofstr. 8. — Am 10.4. Herbert **Mausolf** (Rosenfelde), 19057 Schwerin, Grevenmühlener Str. 87. — Am 11.4. Elisabeth **Steinert**, geb. Schleyer (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 23), 30453 Hannover, Valentinerweg 3. — Am 12.4. Hans **Riebschläger** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 1), 40215 Düsseldorf, Fürstenwall 214. — Am 15.4. Margarete **Riebschläger**, geb. Schulz (Brunk), 51063 Köln, Gaußstr. 26. — Am 17.4. Hedwig **Stubbe-mann**, geb. Doege (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 28857 Syke, Berliner Str. 12. — Am 19.4. Maria Theresia **Bürk**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid/Hess., Nelkenstr. 11. — Am 19.4. Georg **Schulz** (Lubsdorf), 22869 Schenefeld, Gartenstr. 6. — Am 22.4. Elfriede **Arndt**, geb. Mielke (Machlin), 17209 Altenhof. — Am 22.4. Margarete **Knaack**, geb. Meyer (Eichfier), 49635 Badbergen/Wehdel, Im Großen Feld 78. — Am 22.4. Maria **Schulz**, geb. Schulz (Tütz, Bergstr.), 47877 Willich, Schlesierstr. 13. — Am 24.4. Monika **Weiß**, geb. Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44629 Herne, Harpener Weg 64. — Am 28.4. Anni **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96.

**71 Jahre:** Am 2.4. Gisele Michel, geb. Midding (Deutsch Krone, Abbau 12/Buchwald), 61440 Oberursel, Kantstr. 9. — Am 4.4. Luzia **Paasch**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. — Am 4.4. Alfons **Sommer** (Mahlgast), 21369 Nahrendorf, Schulweg 7. — Am 5.4. Liesa **Härter**, (Zippnow), 81739 München, Waldheimplatz 29. — Am 6.4. Otto **Perske** (Rederitz), 59269 Beckum, Theod.-Storm-Str. 29. — Am 7.4. Gisela **Michael**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 76131 Karlsruhe, Mannheimer Str. 53. — Am 9.4. Siegfried **Eichstädt** (Lebehne, Abbau), 72793 Pfullingen, Griesstr. 32. — Am 9.4. Richard **Wegner** (Dyck), 29451 Dannenberg, Propsteikamp. — Am 13.4. Willi **Radicke** (Deutsch Krone, Templerstr. 23), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4 c. — Am 14.4. Gertrud **Kähler**, geb. Kühn (Brotzen), 49219

Glandorf, An der Kirche 14. — Am 17. 4. Inge **Rehmer** (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 53773 Hennef, Königstr. 30. — Am 19. 4. Paul **Mielke** (Mellentin), 42489 Wülfrath, Düsselstr. 31. — Am 19. 4. Dorothea **Nentwig**, geb. Bloch (Rose), 47445 Moers, Postillionstr. 45. — Am 20. 4. Bernhard **Stelter** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 43), 33334 Gütersloh, Max-Planck-Str. 13. — Am 20. 4. Irmgard **Awe**, geb. Kroepel (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 17129 Neu-Buchholz, Dorfstr. 5. — Am 20. 4. Alois **Raddatz** (Stabitz und Deutsch Krone), 08058 Zwickau, H.-Heine-Str. 50. — Am 27. 4. Heinz **Gatzke** (Schloppe, Karlstr. 18), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 62. — Am 28. 4. Theresia **Geißler**, geb. Hinkelmann (Rederitz), 91710 Gunzenhausen, Lerchenstr. 6. — Am 29. 4. Ruth **Kamlah**, geb. Wendland (Deutsch Krone, Heimstettenweg), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 17. — Am 30. 4. Elisabeth **Ziebarth**, geb. Brieske (Mellentin), 44147 Dortmund, Herderstr. 79.

70 Jahre: Am 2. 4. Johannes **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. — Am 3. 4. Maria **Schönke** (Freudenfrier), 19348 Berge, Schulstr. 19. — Am 5. 4. Irmgard **Vogel**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorststr. 1), 93449 Waldmünchen, Schiehsangerstr. 6. — Am 7. 4. Hubert **Rohbeck** (Freudenfrier und Mellentin Gut), 47800 Krefeld, Gertrudenstr. 4. — Am 8. 4. Ilse **Hui**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), CH 8008 Zürich, Seefelder Str. 12/Schweiz. — Am 11. 4. Horst **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr.), 58540 Meinerzhagen, Dräuerkamp 26. — Am 13. 4. Christine **Bast**, geb. Tetzlaff (Mellentin und Schloppe), 50126 Bergheim/Erft, Berliner Ring 24. — Am 16. 4. Beate **Sasse**, geb. Focken (Deutsch Krone, Speestr. 1), 40668 Meerbusch, Moeser Str. 125 c. — Am 19. 4. Friedhelm **Prust** (Jastrow, Wurtstr.), GB Abridge-Essex, 39 Abridge Park. — Am 20. 4. Gisela **Holk**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 70806 Kornwestheim, Hornbergstr. 44. — Am 22. 4. Georg **Quick** (Lebehne), 25436 Uetersen, Am Steinberg 102. — Am 22. 4. Ilse **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, H.-Dunker-Str. 56. — Am 23. 4. Dorothea **Goydtke** (Schulzendorf), 88276 Weissenau, Garenstr. 57. — Am 24. 4. Gerlinde **Schultz**, geb. Wojahn (Koschütz), 18195 Reddershof. — Am 25. 4. Helga **Erpenbeck**, geb. Schöning (Tütz, Klosterstr. 11), 49084 Osnabrück, Grenzweg 19. — Am 26. 4. Alfons **Karczewski** (Mk. Friedland), PL Mk. Friedland 78-650. — Am 28. 4. Herbert **Utecht** (Deutsch Krone, Gerichtstr. 6), 41462 Neuss, Frankenstr. 28. — Am 28. 4. Gerhard **Wohlt** (Lebehne), 95488 Eckersdorf, Lindenstr. 3. — Am 30. 4. Helga **Barufke**, geb. Schubert (Deutsch Krone und Freudenfrier), 79588 Efringen-Kirchen, Im Lettenacker 2/3. — Am 30. 4. Gerda **Wendt**, geb. Maslowski (Jastrow, A.-Hitler-Str. 31a), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 d.

## Nachträge:

80 Jahre: Am 28. 2. Charlotte **Blankenburg** (Mk. Friedland), 39114 Magdeburg, Puppendorfer Privatweg 15.  
72 Jahre: Am 14. 3. Gerhard **Polley** (Brotzen), 17089 Grapzow, Lange Str. 16. — Am 28. 3. Josef **Unsinn** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 18239 Heiligenhagen, Püschower Str. 4.  
71 Jahre: Am 23. 3. Georg **Schulz** (Strahlenberg), 49808 Lingen, Heidestr. 42.



Magdalena und Alwin Karczewski.

## Nachträglicher Glückwunsch

Unsere Heimatfreunde Magdalena und Alwin **Karczewski** aus Bedburg-Kirdorf erhielten bereits im Juni 1995 den Bundesverdienstorden. Heimatfreund Alwin Karczewski ist gebürtig aus Märkisch Friedland. Nachträglich die besten Glückwünsche und alles Gute! Macht weiter so!

### Heimatgruppe Freunde Märkisch Friedlands

Anschrift:  
Magdalena und Alwin Karczewski  
Am Bach Nr. 9  
50181 Bedburg-Kirdorf  
Telefon (0 22 72) 53 09

### Wenn Sie Fotos einsenden ...

dann teilen Sie doch bitte mit, ob wir Ihnen diese Aufnahmen zurücksenden sollen oder ob sie dem Fotoarchiv des Heimatbriefes zugeordnet werden können.

### Haus Anna Charlotte

Unser Haus bietet Ihnen ansprechende Zimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC. Reisen Sie im eigenen Pkw an, so steht Ihr Fahrzeug sicher in der Garage. Kommen Sie im Intercity über Berlin nach Posen, so nehmen wir Sie auf dem Bahnsteig in Empfang. Gerne fahren wir Sie in Ihren Heimatort im ganzen südlichen Westpreußen. — Fordern Sie unverbindlich unseren Hausprospekt an.

### Weißenhöhe Kreis Wirsitz

FRASEE REISEN  
Lange Straße 6, 27211 Bassum  
Telefon (0 42 41) 48 33, Fax (0 42 41) 48 33



Auch eine Weinverkostung gehörte zum Programm.

## Lustiges Weinfest bei der Grenzmarkgruppe in Gadebusch

Gut gelaunt und lustig ging es Ende Oktober wieder bei der Grenzmarkgruppe in Gadebusch/Mecklenburg zu. Geladen hatte der Vorstand zu einem Weinfest. In bunter Folge wechselten die Wahl der Weinprinzessin (siehe Foto), ein Ratespiel, ein lustiges Korkenziehen und anderes mehr. Natürlich mußte sich unsere Weinprinzessin einigen Prüfungen unterziehen, bevor ihr die Krone aufgesetzt wurde. Unsere Gastgeber (auch Mitglieder der Gruppe) taten ein übriges dazu. Nicht nur die Tische wurden geschmackvoll dekoriert, auch eine kleine Weinbar lud zur Verkostung ein. Nun dürfen sich alle Landsleute bereits auf die Adventsfeier im Denkmalshof Rauchhaus Möllin (bei Gadebusch) Anfang Dezember freuen.

Gerhard Behrendt  
Schillerstraße 6  
19205 Gadebusch

## Bitte nicht vergessen:

Unsere Heimatkreisarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z. B. durch **Wohnungswechsel**) und Familienereignisse an folgende Anschriften:

### Für Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.

### Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20.

— Anzeige —

## An langen Winterabenden . . .

### Von Spinnstuben, Federbällen und Gespenstergeschichten

Lange Winterabende, hoher Schnee, da sah man dann die Frauen, in Umschlagtücher gehüllt, mit ihren Spinnrädern unterm Arm in eines der Häuser verschwinden. Bei einer Gevatterin ist heute der Spinnabend angesagt. Ein freundlicher Abendgruß in plattdeutscher Mundart, denn vor mehr als 50 Jahren war in den Handwerker- und Ackerbürgerfamilien das Plattdeutsche die Hauptsprache. Bald sah man die Frauen im Halbkreis um den Kamin sitzen. Ein Kienspan oder eine Petroleumlampe, an einer Wand des Kamins befestigt, beleuchtete die Spinnerinnen, während der hintere Teil der Wohnstube in ein magisches Halbdunkel gehüllt war. Elektrisches Licht hat erst viel später Einzug gehalten. Die Männer sind den Frauen gefolgt und nahmen den Platz auf der Ofenbank des großen Kachelofens ein, von dem eine wohlige Wärme ausging, so daß es sich gut „nabern“ ließ. Es schnurrten die Räder, die Spindeln drehten sich, und um die Spulen derselben wickelten sich die Fäden der Wolle oder Flachs.

Da – nach und nach standen die Räder still, die Frauen steckten die Köpfe zusammen, und ein leises Tuscheln war nur noch zu vernehmen. Sicher wurde ein wichtiges Geheimnis besprochen; vielleicht wurde über eine Verlobung gemunkelt, die dann in kurzer Zeit lautbar wurde. In den Spinnstuben ist gar manche Ehe zwischen Verwandten und Bekannten gestiftet worden und die Mitgift festgelegt.

Wenn dann der Sturm im Schornstein heulte, die Fensterläden klapperten, die Fachwerkwände knisterten und ein Ächzen und Stöhnen zu hören war, war es der Boden für Gespenstergeschichten. So wurde von einem bekannten Ackerbürger Unheimliches erzählt. Er galt bei vielen Bewohnern als „Doppelgänger“, z. B. wenn er zu Hause war, soll er zugleich auf dem Felde gesehen worden sein u. a. m. In seinem Hause und Hofe spukte es, ging das Böse um. Knechte und Mägde erzählten es.

Es wurde damals viel Spukhaftes vom „Kumstkopfe“ erzählt. So hieß im Volksmunde ein liederliches, verkommenes Bettelweib, das einen großen Kopf mit ungeordneten Haaren und aufgedunsenem Gesicht hatte. Es war vor kurzer Zeit auf der Straße umgekommen, verdorben, gestorben, und seine Seele „ging um“. Dieser oder jener Ängstliche wollte den Kumstkopf auf Kreuzwegen, Straßenecken der Stadt, auf dunklen Höfen, auf Friedhöfen usw. gesehen haben, bald ohne Kopf, bald mit wilden Augen, bald lautlos und dann wiederum stöhnend klagend.

Erzählt wurde auch von zwei nicht beherzten Männern, die auf den Krebsfang zum Wutzkerfließ gegangen sind,

versehen mit den nötigen Utensilien. Bald haben die „Krebser“ eine Menge Krustentiere im Eimer. Da kommt die Geisterstunde heran, und es erschallt vom Berge herunter hinter ihnen eine tiefe, hohle Stimme: „... erlöst ... arme Seele“. Dann fällt auch noch ein großes Pferdebein plätschernd ins Wasser, und wiederum erschallt hinter ihnen die Geisterstimme. Da ist's um sie geschehen; alles im Stich lassend laufen sie der Stadt zu. Atemlos erzählen sie den Angehörigen das furchtbare Geschehen.

Daß aber Freunde von ihnen den Eimer, gefüllt mit den köstlichen Krebsen, mitnahmen, um dann lachend den abgegaunerten Fang nach Hause zu bringen, haben die Hasenfüße nicht erfahren. Erst nach längerer Zeit sickerte die wahre Begebenheit durch.

Genau wie zum Spinnen, so fand man sich auch zum Federnreißen nachbarlich zusammen. Da saßen in der warmen Stube an den Tischen die Frauen und Mädchen, oft Verwandte der Hausfrau und Freundinnen der erwachsenen Töchter, sie rissen Federn für die Aussteuerbetten. Die jungen Männer und Freunde fanden sich auch immer ein. Es wurde erzählt, gescherzt, und dann fingen die Mädchen an zu singen, und die Jünglinge stimmten ebenfalls ein. Ein- und zweistimmig klangen oft die wehmütigen traurigen Melodien durch den Raum. Dazwischen ertönte manch ein in der Schule erlerntes Volkslied, und auch lustige Soldatenlieder wurden von den Burschen gesungen. Doch rückte die Geisterstunde heran, wurden auch hier die Gespenstergeschichten erzählt.

Dem letzten Federnabend folgte dann der Federnball, auf den sich die jungen Leute freuten. Die „feine“ Stube wurde geräumiger gemacht, und nach der Kaffeetafel wurde nach einer Harmonika oder nach einer Geige getanzt. Eines Klaviers erfreuten sich nur wenige Familien.

Das Spinnen und Federreißen füllte früher viele Winterabende aus, sorgte für Abwechslung und Unterhaltung in den Häusern und Familien.

(In „Aus Jastrows vergangenen Tagen“)

Eingesandt von  
Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck

### Liebe Heimatfreunde!

Anläßlich des Weihnachtsfestes und zum Jahreswechsel erreichten mich so zahlreiche Karten und Briefe mit guten Wünschen als Zeichen der Verbundenheit, für die ich mich an dieser Stelle bei Ihnen herzlich bedanken möchte.

Edeltraut Nagel

## Wallfahrt 1996

Liebe Schwester und Brüder aus der Freien Prälatur!

Für das kommende Jahr mochte ich Sie wiederum zu einer Wallfahrt in unsere alte Heimat und zu den Gnadenstätten herzlichst einladen.

In der Zeit vom 9. bis 16. September 1996 wird ein Bus von Aachen aus eingesetzt, der – ähnlich wie in diesem Jahr – die verschiedensten Orte in der ehemaligen Prälatur anfahren wird.

Besonderen Wert wollen wir diesmal auf die Begegnungen mit unseren Brüdern und Schwestern in der Heimat legen. Nach den mir bekanntgewordenen Berichten der diesjährigen Wallfahrer war für diese das Zusammentreffen mit deutschstämmigen Bewohnern ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Und von den dort Verbliebenen sei immer wieder betont worden: „Kommt wieder! Wir freuen uns auf das Zusammentreffen mit euch und den gemeinsamen deutschsprachigen Gottesdienst.“ Wir sollten diese Bitten nicht ungehört verhallen lassen.

Bitte melden Sie sich umgehend in meinem Büro an. Leider war in diesem Jahr der Bus nicht gefüllt. Das sollte bei der kommenden Wallfahrt nicht mehr vorkommen.

Schon jetzt darf ich mitteilen, daß unser Konsistorialdekan Pfarrer Berthold Grabs und der Konsistorialrat, Pfarrer Günter Brozek, ihre Teilnahme an der Wallfahrt zugesagt haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen an dieser kommenden Wallfahrt und den Begegnungen teilnehmen würden.

In herzlicher Verbundenheit Ihr  
Prälat Dr. Wolfgang Klemp  
Josef-Schwank-Straße 8  
36043 Fulda  
Telefon und Fax (06 61) 4 32 53

### Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,  
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.  
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.  
Spendenbescheinigungen erstellt auf  
Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15,  
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)  
738 68.

## Erinnerungen an eine schöne Kindheit und Jugend in Schrotz (2)

Im Jahre 1924 kam Anna Klawunn in Schrotz mit 14 Jahren aus der Schule. Hier war es, der Hauptlehrer Robert Robeck, der Anna für ein halbes Jahr als Kindermädchen für seinen Sohn Uli (Udo) einstellte. Schon als sie noch zur Schule ging, kam Lehrer Robeck öfter nach dem Schulunterricht und nahm die Anna zu sich nach Hause mit, damit sie auf den Uli aufpaßte. Der Schulranzen von ihr wurde dann mit anderen Mitschülern heimgeschickt. Ihr Bruder Hans war schon früh nach Dortmund gegangen, ihm folgten Paul und Martin, der in Wittkow bei einem Schmied gelernt hatte. Der jüngste Bruder Leo wurde Berufssoldat. So wurde das Elternhaus bald leer. Im Jahre 1928 brannte dieses Elternhaus ab, und durch verwandtschaftliche Beziehungen bekam man die Ziegelsteine aus der Ziegelei in Freudenfier günstiger, so daß das Haus wieder aufgebaut werden konnte.

Mathilde Klawunn war mit der Schrotzer Gutsherrin Frau Raymann per Du, und Frau Raymann sagte zu ihr: „Bring mir Deine Anna!“ Zwar konnte Frau Klawunn auch gut kochen, aber sie wollte ihre Tochter zur Mamsell ausbilden lassen. Dies beinhaltete neben dem Kochenlernen auch die Haushaltsführung. So lernte Anna auch das Backen eines Baumkuchens, welchen sie zusammen mit der Gutsherrin in der dortigen Schmiede backte. Auf das Gut kamen immer viele Gäste. Besonders im Herbst, wenn die Jagden abgehalten wurden, kamen viele Gutsbesitzer und Inspektoren auf das Rittergut Raymann nach Schrotz. Gejagt wurden vor allem Hasen, aber auch Rehe. Für das Jagdessen wurden dann Hammel geschlachtet, die in tischgroßen Pfannen im Brotbackofen gebraten wurden. Die Hammel wurden tranchiert und dann in ihrer ursprünglichen Gestalt auf großen Platten beim Jagdessen serviert. Neben dem Hammelbraten gab es auch Fisch aus dem See.

Dieser See gehörte auch zum Rittergut Raymann in Schrotz. In diesem See wur-

den vor allem Karpfen, aber auch andere Fische gehalten. Als Anna noch ein Kind war, hatte die männliche Dorfjugend von Schrotz im Winter Löcher in die Eisdecke des Sees geschlagen. Dann wurde ein Strick mit einem Angelhaken und Köder hinabgelassen. Die Karpfen bissen natürlich an und wurden herausgezogen. Dies wurde dann dem Gutsherren Raymann hinterbracht, und es wurde den Burschen des Dorfes verboten, Löcher in das Eis zu schlagen: Im nächsten Winter waren dann Wachposten da. Als das Eis auftaute, trieben zwei Drittel der Karpfen mit ihrem gelben Bauch nach oben, aber auch andere Fische, tot auf der Seeoberfläche. Sie waren wegen Sauerstoffmangels eingegangen. Die toten Fische wurden mit Mistgabeln auf große Pferdefuhrwerke geladen und auf dem Acker eingegraben. Zum Gut Raymann gehörte auch ein großer Garten mit einer riesigen Himbeeranlage. In der Erntezeit wurden die Dorfkinde zum Pflücken der Himbeeren gebraucht. Da wurden von den Kindern dann mehr Himbeeren gegessen als gepflückt.

Nach ihrer Lehre auf dem Rittergut in Schrotz ging Anna Klawunn im Jahre 1927 als Mamsell auf ein großes Gut bei Berlin. Aber ihr Traum war Berlin selbst. So schrieb sie an eine Tante in Berlin, die Frau vom jüngsten Bruder ihrer Mutter, und fragte an, ob sie kommen könnte. So fuhr sie dann nach Berlin und fand bald darauf eine Stelle als Mamsell bei dem berühmten Kammersänger Franz Völker im vornehmen Berliner Viertel Westend am Branitzer Platz. Hier blieb sie bis zu ihrer Heirat mit Walter Mielenz im Jahre 1937. Aus dieser Ehe gingen die Tochter Viola und der Sohn Lothar hervor. Bis zum Jahre 1938 kam Anna Mielenz mit ihrer Familie jedes Jahr nach Schrotz. Da hieß es dann wegen des Pflasters auf den Dorfstraßen: „Hier kannst Du keine Stöckelschuhe tragen.“ Im Jahre 1938 verkauften ihre Eltern den Bauernhof in Schrotz und kauften sich in einem Vorort von Berlin ein Haus. Dort sind Mathilde

Klawunn 1943 und Johann Kawunn 1956 gestorben. Durch den Krieg kamen Anna Mielenz und ihre Kinder ins Badener Land nach Karlsruhe.

In Schrotz waren ungefähr 90 % der Einwohner katholisch und 10 % evangelisch. Zu den Evangelischen gehörte auch das Rittergut Raymann. Als die Tochter von Raymann heiratete, ließ es sich das katholische Schulmädchen Anna Klawunn nicht nehmen, zur Hochzeit in die evangelische Kirche zu gehen. Auch sonst ging sie öfter mal in die nahe evangelische Kirche. Überhaupt war das Verhältnis zwischen den evangelischen und katholischen Bewohnern von Schrotz sehr gut. Zu der Mitternachtsmesse am Heiligen Abend in der Wallfahrtskirche kamen auch viele evangelische Christen, und Propst Gregor Krüger begrüßte sie dann besonders in seiner Predigt. Ging man nach der Mitternachtsmesse nach Hause, so brannten in jedem Haus, ob evangelisch oder katholisch, die Kerzen am Weihnachtsbaum. Anna Mielenz erinnert sich auch daran, daß ins Haus auch der Weihnachtsmann kam. Doch dann hatte einer von ihren Brüdern dem Weihnachtsmann mal den Bart weggezogen, und da sagten sie ihrem Onkel, daß er nicht mehr als Weihnachtsmann zu kommen brauchte. Er brauchte ja damals auch nicht viel zu verteilen. Meist gab es nützliche Dinge. Den bunten Teller vergaß die Mutter nie, und Anna freute sich besonders, als auf diesem Teller einmal rosa Haarschleifen für ihr langes Haar lagen.

Feste wurden in Schrotz viele gefeiert, bürgerliche und kirchliche. Da wurde vom Kriegerverein, von der Feuerwehr und dem 1910 gegründeten Marienverein meist im Wald gefeiert, wo auch Buden aufgebaut waren. Auch Johann Klawunn war mehrmals Schützenkönig geworden und kam mal mit sechs Biergläsern als Preis heim. Alle diese Feste fanden am Sonntag statt. Die Jugend von Schrotz traf sich meist im Gasthaus von Leo Gramse. Aber auch die Schulkinder feierten an einem Werktag ihre Schulfest im Wald oder im Garten vom Gasthaus Schröder.



Mathilde und Johann Klawunn am Fronleichnamsaltar vor ihrem Hause in Schrotz in den dreißiger Jahren.



An die ehemalige katholische Schule in Schrotz erinnern nur noch ein paar Stufen.



Renovierungsbedürftige Fassade der Wallfahrtskirche in Schrotz.

Zu den kirchlichen Festen in Schrotz zählten vor allem „Fronleichnam“ und „Mariä Himmelfahrt“. Zu „Fronleichnam“ wurden im Ort vier Altäre aufgebaut. Der erste Altar war bei Sydow, der zweite bei Johann Rohde, der dritte Altar wurde von Johann und Mathilde Klawunn aufgebaut, und der vierte war bei Donner. Die ganze katholische Gemeinde von Schrotz zog mit ihrem Propst und Dekan Gregor Krüger in feierlicher Prozession von der Wallfahrtskirche aus zu den Altären und dann wieder zur Kirche zurück. Propst Gregor Krüger war bei seiner Gemeinde sehr beliebt. Doch das größte Fest war ohne Zweifel das Patronatsfest „Mariä Himmelfahrt“, welches am 15. August gefeiert wurde. Zu diesem Fest kamen nach Schrotz Pilger aus nah und fern. Schon an den Tagen vor dem Fest kamen die Leute nach Schrotz. Die Gasthäuser konnten so viele Leute natürlich nicht aufnehmen, und so wandte man sich an die Bauern. War dann im Haus kein Platz mehr, so wies man die Leute in die Scheune. Auf Stroh wurden Laken und Decken gelegt, und so übernachtete man in der Scheune. Die Pumpe war auf dem Hof, dort konnte man sich am nächsten Morgen waschen. Die Hausherren stellten dann die selbstgewebten Handtücher zum Abtrocknen zur Verfügung. Auch an diesem Morgen kamen noch viele Pilger nach Schrotz. Am Fest „Mariä Himmelfahrt“ wurden die Pilger mit ihren Fahnen und Muttergottesstatuen von der Mariensäule abgeholt und in feierlicher Prozession zur Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ geleitet. Natürlich konnte die gewaltige Wallfahrtskirche die ganzen Menschenmassen nicht aufnehmen. Sie saßen im Gras unter den Bäumen bei der Wallfahrtskirche. In die Kirche brachte man die selbstgepflückten Sträuße aus Blumen, Unkraut, Heilkräutern und Obst.

Deshalb nannte man das Fest „Mariä Himmelfahrt“ auch „Krautmarien“, und die Leute sagten es auf Platt „Krutmarie“. Die Sträuße wurden in den Altarraum gelegt und von Propst Krüger geweiht. Diese Sträuße nahm man dann mit nach Hause und hängte sie dort auf. Sie sollten vor allen möglichen Krankheiten schützen, und starb jemand, dann wurde ihm so ein Kräuterstrauß, auch „Kräuterwisch“ genannt, als Kissen mit in den ewigen Schlaf gegeben. Ursprung dafür mag eine alte Legende sein, denn als die Apostel das Grab von Maria öffneten, da fanden sie statt des Leichnams nur Blumen vor. Die Schrotzer sagten auch, daß in ein Haus, wo so ein Strauß hing, nie der Blitz einschlagen würde. „In Schrotz werden die Gewitter verladen“, so hieß es, und diese Gewitter wurden dann woanders abgeladen. Dieses geflügelte Sprichwort bewirkte, wenn man sich als Schrotzer zu erkennen gab, daß es dann gleich hieß: „Ach, von Schrotz, Gewitter verladen“.

Heute heißt Schrotz Skrzatusz. Von dem Elternhaus von Anna Mielenz, geborene Klawunn, in Schrotz sind nur noch die Grundmauern vorhanden. Wie die evan-

gelische Kirche, das katholische Schulhaus und viele andere Häuser in Schrotz ist es ein Opfer des Einmarsches der Russen im Jahre 1945 geworden. Doch noch immer grüßt die gewaltige Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ schon aus weiter Ferne. Ihre Fassade ist allerdings renovierungsbedürftig. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal auf den Spendenaufruf zur Renovierung der Wallfahrtskirche in Schrotz von unserem neuen Heimatkreisvertreter Herrn Johannes Wienke, er stammt aus Breitenstein, im „Johannesbote“ (Weihnachten 1994, Seite 29) hinweisen. Bei meinem letzten Besuch in Schrotz am 29. April 1995 konnte ich mich selbst davon überzeugen, wie notwendig eine Renovierung ist. Ihre Spenden können Sie an das Heimatwerk der Katholiken aus der Freien Prälatur Schneidemühl e.V. in Fulda, bei der Städtischen Sparkasse Fulda unter dem Stichwort „Schrotz“, Konto-Nr. 001 021 245 (BLZ 530 500 89), richten.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

## Der Abstecher nach Kolberg

(Oder wie ein Schneidemühler beinahe Pastor des Kolberger Domes wurde)

Auf Grund geschäftlicher Beziehungen meiner Handelsgenossenschaft zu der polnischen Handelsgenossenschaft „Spółem“ in Kamien, 50 km östlich von Swinemünde gelegen, und der Handelsschule in Bromberg weilte ich seit 1984 mindestens zweimal jährlich in Pommern und Westpreußen, und natürlich stand ein Abstecher in meine Heimatstadt Schneidemühl stets auf der Tagesordnung. Dadurch lernte ich unser schönes Pommern und Westpreußen überhaupt richtig kennen. Der Ostseestrand ist auch heute noch eine Perle Pommerns. In Wicbork, früher Vandsburg, unterhielten wir im Tausch Bungalows zur Feriengestaltung unserer Mitarbeiter (50 km östlich von Flatow).

Meine Geschäftsfreunde stellten mir u. a. die Frage, ob ich einen besonderen Wunsch habe. Ich sprach ihn aus, ein Besuch der Stadt Kolberg, der Leidensstadt, der es analog wie Schneidemühl als Festung erging. Kolberg war durch Erzählungen meines Vaters ein Begriff für mich, hat er doch 1915 als Landsturmrekrut im Infanterieregiment v. d. Goltz gedient und eben seine Ausbildung in Kolberg erhalten. Auch war er in den 30er Jahren hier zum Kuraufenthalt. Mein Wunsch wurde mir erfüllt, und wir besichtigten die Stadt. Der Stadtkern war verschwunden. Analog wie in Schneidemühl wurde ein Park in der Stadtmitte angelegt, umgeben von Neubauten. Wir besuchten die Festung Kolberg, von der aus Joachim Nettelbeck 1806 die Stadt hervorragend gegen die französischen Truppen verteidigte, und wir gelangten zum Kolberger Dom, der 1945 stark gelitten hatte. Eine sehr nette polnische Rei-

seleiterin gab uns Auskünfte über die Situation 1945, warum die Säulen mit Verbundeisen ihre Sicherung erfahren und daß die Schätze des Domes durch einen guten Menschen 1945 gesichert wurden.

Er hat vor dem Angriff auf Kolberg die Schätze evakuiert und in einem Dorf versteckt. Es war ein Deutscher, der Pfarrer **Paul Hintz**.

Ich war natürlich „baff erstaunt“, daß mein Vater Pfarrer in Kolberg gewesen sein sollte. Ich habe natürlich auf meine Art – meine Story-Leser werden das sicher nachvollziehen können – die Sachlage aufgeklärt.

Also, sagte ich, liebe Frau, ihre Darlegungen sind bestimmt ein „falscher Fehler“! Erstens war mein Vater Lokführer und zweitens nicht in Kolberg, sondern in Schneidemühl ansässig. Wir hatten zwar das gleiche Los, aber diese Geschichtsfälschung kann ich nicht mittragen.

Es war ein Gaudium bester Güte, und Tage danach stand diese Begebenheit noch im Mittelpunkt der Diskussion. Meine Freunde sagten u. a.: „Noch zwei Tage mit Dir im Kolberger Dom, und wir hätten Dich zum Pastor des Domes geschlagen“. Seitdem fahre ich immer wieder gerne in die „Vaterstadt“ und wer weiß, vielleicht klappt es ja doch noch.

**Herbert Hintz**  
Tribseeser Straße 22  
18507 Grimmen  
(früher Schillerstraße 26,  
Schneidemühl)

Nochmals:

## Lokomotive überfährt Kraftomnibus

(s. Heimatbrief 12/1995, Seite 17)

### Liebe Heimatfreunde!

Nach der Veröffentlichung dieses Artikels stand das Telefon bei mir nicht still. Wie mehrfach mitgeteilt wurde, waren Paul Tetzlaff und Alfons Dretschow nicht unter den Toten, sondern unter den Verletzten.

Wie mir Frau Charlotte Dretschow, geb. Schäfer, Weststraße 30 in Bad Neuenahr fernmündlich mitteilte, ist ihr Ehemann Alfons erst vor fünf Jahren gestorben. Paul Tetzlaff lebt 80jährig in 27809 Lemwerder, An der Kirche 5.

Eine Zeitzeugin schrieb über das Unglück einen Bericht, den ich in unserer Heimatstube in Cuxhaven fand und der mit S. L. abgezeichnet ist:

„Weidmannsruh, am Ostrand der Stadt, war für jeden Schneidemühler ein Begriff. Das Lokal hatte durchgehend das ganze Jahr geöffnet und immer seine Gäste, die nach kurzer Wanderung oder einem Waldspaziergang gern dort einkehrten und abends meist mit dem Bus zurückfahren. Unterhaltungskonzert und Tanz fehlten nicht, und so kam auch die Jugend zu ihrem Recht.

Man schrieb den 8. Dezember 1935. Eine frohe Gesellschaft füllte an diesem 2. Adventssonntag schon nachmittags die Nebenräume und den kleinen Saal. Busse brachten und holten stündlich neue Gäste. Kurz nach 21 Uhr füllte sich der Bus mit meist älteren Gästen. Sie hatten einen frohen Nachmittag verlebt und unterhielten sich angeregt über die Tagesereignisse. Niemand ahnte, daß es für einige von ihnen die letzte Fahrt sein sollte, von der es kein Wiederkommen mehr gab. In Neu-Kamerun stiegen noch einige Wanderer zu, dann ging es stadteinwärts. Der stark besetzte Bus hatte gerade die Bahngleise vor der Kaserne erreicht, da brach das Unglück herein... Der ahnungslose Busfahrer wollte die Gleise passieren, die Schranke war nicht geschlossen, in diesem Augenblick sauste von rechts eine Lokomotive heran, erfaßte den Bus in der Mitte, riß ihn vollkommen auf, schob ihn 150 m vor sich her, knickte einen Signalmast um und kam dann erst zum Stehen.

Was nun folgte, waren unbeschreibliche Augenblicke des Grauens. In das furchtbare Krachen, das Splittern von Holz und Glas, mischten sich gellende Schreie und Hilferufe, die selbst das Kreischen der Bremsen noch übertönten.

Hinter der Lokomotive bot die Bahnstrecke ein schauriges Bild des Schreckens und der Zerstörung und glich einem wüsten Trümmerfeld, durch das der Tod blindlings geschritten war. Etliche Fahrgäste waren durch den heftigen Zusammenprall weit hinausgeschleudert worden und zum Teil nur mit Verletzungen und dem Schrecken davongekommen. Doch nahe der Schienen hatte der Tod

reiche Ernte gehalten und viele Leben hinweggerafft.

Aus der nahe gelegenen Kaserne kam Erste Hilfe. Von dort waren auch Ärzte und Krankenwagen und Taxen herbeigerufen. In aller Eile wurden den Verletzten Notverbände angelegt und ins Städtische Krankenhaus geschafft.

Die Rettungsarbeiten wurden durch verbogene Eisenteile erschwert, so daß einige Fahrgäste erst mittels Schweißbrenner befreit werden konnten.

Mit Windeseile hatte sich die Nachricht von dem schrecklichen Unglück in der ganzen Stadt verbreitet, und eine wahre Panik erfaßte alle Bewohner, die ihre Angehörigen unter den Opfern suchten. Bis in die Nachtstunden hinein wurde das Krankenhaus belagert, schrillten die Telefone.

Die ganze Stadt war von Mitleid und Trauer erfaßt. Hart und erbarmungslos hatte das Schicksal eingegriffen und dem Leben hoffnungsvoller Menschen ein jähes Ende gesetzt. Wer ahnte wohl noch kurz zuvor bei den Musikklangen am Kaffeetisch, daß Gevatter Tod bereits seine Saiten für ihn stimmte?

Am 12. Dezember, dem folgenden Donnerstag, wurden die 8 Opfer auf den Westfriedhöfen in unmittelbarer Nähe der Kapelle zur letzten Ruhe bestattet. Die Geistlichen beider Konfessionen brachten den Hinterbliebenen den Trost aus Gottes Wort. Die Verletzten blieben noch längere Zeit im Krankenhaus, und etliche von ihnen verloren durch die Folgen des Unglücks ihre volle Arbeitskraft.“

Soweit der Bericht der Zeugin, die jene Katastrophe selbst miterlebt hatte.

Egon Lange

Heepermark 9

33719 Bielefeld

Telefon (05 21) 33 09 80

### Nochmalige Bitte – aus gegebenem Anlaß

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben, dann schreiben Sie bitte den Wortlaut **auf ein eigenes Blatt** (also z. B. nicht innerhalb eines Briefes)!

Die Druckerei interessiert natürlich nur der Anzeigentext. Steht dieser Text aber mitten in einem Brief, dann muß er entweder herauskopiert werden, oder alle nicht zu druckenden Mitteilungen werden geschwärzt. Dabei können leicht wichtige Hinweise, Wünsche usw. verloren gehen, wie es leider kürzlich geschah (die Anzeige erschien zu einem unerwünschten Zeitpunkt).

Tragen Sie bei Ihrer Bestellung bitte dazu bei, daß solche Fehler vermieden werden. Herzlichen Dank!

### Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüttke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuauflage 1995, 7,50 DM plus Porto.

### Fahrt nach Deutsch Krone

Im Heimatbrief Nr. 11 stand ein Artikel über das Deutsch Kroner Siechenhaus. Dazu möchte ich etwas ergänzen. Das Hausmeister-Ehepaar war mit uns verwandt: Frau Brunislawa **Wachowiak** war eine Cousine meiner Mutter.

Kurz vor meiner Schulentlassung im Winter 1941 bekamen wir Lebehnker Mädchen die Aufforderung, uns auf dem Arbeitsamt in Deutsch Krone zu melden. Zu dritt machten wir uns auf den Weg nach Deutsch Krone, zwei Mitschülerinnen waren dabei. Es war ein Unternehmen, das mit dem Zug drei Tage dauerte. Von Lebehnke fuhren wir nach Schneidemühl, wo wir nach Deutsch Krone umsteigen mußten. Dort wurden wir von meiner Tante in Empfang genommen. Die erste Übernachtung hatten wir im Siechenhaus. Am anderen Tage ging es frisch ausgeruht und nach einem guten Frühstück zum Arbeitsamt. Nachdem alles erledigt war, setzte uns meine Tante in den Zug nach Schneidemühl. Dort holte uns eine Tante aus der Bismarckstraße ab. Weil es schon dunkel wurde, haben wir wieder eine Nacht in der „Fremde“ verbracht. Am dritten Tage ging es dann mit dem ersten Zug nach Lebehnke.

Meine beiden Begleiterinnen, Maria Wellnitz und Hilde Steffen, werden sich sicher noch daran erinnern.

Hildegard Zeglinski, geb. Bayer

(früher Lebehnke)

Kommenderiestr. 76

49074 Osnabrück

## Die Döberitz

Die Döberitz ist 50 km lang und zuletzt 8 m breit mit 70 m Gefälle. Sie kommt aus Pommern. Die „Große Brotzener Mösse“ berührt sie nur. Bei dem pommerschen Gut Döberitz tritt sie in unseren Kreis. Bei Wallbruch ist sie noch ein ganz gewöhnlicher Wassergraben, den man überschreiten kann. Dann aber geht sie durch den Schmiedesee bei Machlin und ist bei ihrem Austritt aus dem See so stark, daß sie bei dem Vorwerk Niederhof die erste Mühle treiben kann. Das Ziegenfließ bringt ihr nämlich aus den andern Seen bei Machlin viel Wasser zu. Nun wird die Döberitz zum ersten Male Waldbach. Sie fließt südwärts durch die Linicher Forst. Der Teil des Waldes an ihrem linken Ufer hat früher „Idenwald“ geheißen. Dort müssen also Eiben gestanden haben.

Bei Haugsdorf empfängt die Döberitz aus Osten den Abfluß der beiden Büssenseen tief im Walde. Hier sieht man im Flußbett noch die Reste einer abgebrochenen Mühle. Auf der andern Seite gehen ihr zu die Fuhlbeck und der Prielang.

Von hier ab tritt die fruchtbare Vorebene von Keßburg dicht an den Fluß heran, und nur sein linkes Ufer wird noch von Wald begleitet. So ist es bei Döberitzfelde, Neugolz und Klausdorfer Hammer. Unterhalb Neugolz empfängt die Döberitz das Seefließ vom nahen Neugolzer See. Es ist nur 150 m lang, aber breit und wasserreich. Bald darauf geht der Döberitz von der andern Seite das bedeutendere Schweinefließ zu. Es floß schon von Hoffstädt ab gleichlaufend mit ihr. Wunderschön ist das Fließtal am Ziegelbusch.

Dann wird die Döberitz zum zweiten Male Waldbach, und hier beginnen die Klausdorfer Rieselwiesen. Am östlichen Ufer ist ein Kanal gegraben worden. Er nimmt das Wasser aus der Döberitz und läßt es über die Wiesen zum Flusse zurücklaufen (rieseln). Diese Rieselwiesen begleiten den Fluß bis zum „Kroner Fier“. Seine Ufer sind hier recht romantisch. Von Klausdorf her kommt ihm das Klausdorfer Mühlenfließ zu.

Wo sich die Döberitz ostwärts wendet, empfängt sie von Westen die Kleine Pilow mit dem Judenfließ. Am Kroner Fier aber erscheint hier das wasserreiche Stabitzer Fließ, ein Waldbach aus dem 1000 Morgen großen und 30 m tiefen Stabitzsee. Dem Kroner Fier gegenüber am andern, aber hohen Ufer stehen die Sagemühler Fichten. Dort wachsen manche seltene Pflanzen. Daneben, am gleichen Döberitzufer stehen die Reste der alten Heidenburg Döberitz, in Urkunden „Debris“ genannt, jetzt die Wallberge.

Bei Sagemühl zieht sich der Wald wieder vom Flusse zurück. Oberhalb des Dorfes bringt von links das Seefließ das Wasser des Lebehner Sees herbei. Aber am Dorfe teilt sich der Fluß in drei Arme, von denen einer durch die Kreisstraße abgedämmt ist. Nachdem die beiden andern an je einer Mühle vorüberge-

flossen sind, vereinigen sie sich schnell wieder, und gleich darauf überquert eine hohe Eisenbahnbrücke den Fluß. Hinter den Sagemühler Abbauten wird die Döberitz zum dritten und letzten Male ein Waldbach. Die staatliche Forst Döberitz und die Wittkower Fichten treten bis an die Ufer heran.

Bei Neumühl drückt sich die Döberitz hart an die Hochfläche von Rosenfelde, und nur noch zur Linken breitet sich Wald am Ufer aus. Bei Wissulke pocht noch ein Hammer, und 2 km unterhalb des Dorfes befindet sich auf bewaldetem rechten Ufer der Buchberg mit einem alten Burgwall, eine romantische Stelle. Der Buchberg erhebt sich bis 60 m steil über das Döberitztal. An seinem Fuße sind Quellen. Auch bei Wissulke sprudeln am Ufer Quellen lebhaft hervor.

Ein Stück weiter abwärts springt die Döberitz von der bisherigen Richtung rechtwinklig nach Norden ab, um einen Geländevorsprung der Hochfläche zu umfließen. Bei Seegenfelde treibt sie die letzte Mühle. Das Mühlengehöft liegt auf einer Insel, die sie selber geschaffen hat.

Nun gelangt der Fluß nach Gramattenbrück, wo er die Große Pilow von links aufnimmt, die von derselben Ebene kommt und bisher gleichlaufend mit ihr floß. Nun weicht die Döberitz von der Hochfläche und gelangt zur Sandebene der Küddow. Nördlich liegt die Forst Plietnitz, südlich die Forst Döberitz. Aber die Abbauten von Gramattenbrück und Kramske und Borkendorf lassen den Wald nicht bis ans Ufer herantreten.

Endlich mündet die Döberitz nördlich von Borkendorf, welches früher Döberitz geheißen hat. Neun Mühlstau sind hineingebaut. Manchmal kommen Holzflöße auf ihr zur Küddow herab.

Die Döberitz läßt sich als gewöhnlicher Graben bis in die Waldungen östlich von Tempelburg verfolgen. Da ist sie Grenzgraben zwischen der Tempelburger und Rackwitzer Forst und meist trocken. Auch hat sie kein ausgeprägtes Flußtal. Erst vom Schmiedesee bei Machlin ab wird sie ansehnlich und schneidet sich tief ins Gelände ein.

Halbwegs zwischen Niederhof und Schönhölzig hat in einer Flußschlinge am linken Ufer die kleine Johannsburg gestanden, welche die Johanniter um 1350 erbauten, um räuberischen Einfällen der Pommern und Polen in dieses ihr Gebiet zu wehren. 20 Jahre später wurde sie von den Polen eingenommen und völlig zerstört, so daß heute nicht einmal Trümmer mehr von ihr vorhanden sind.

Das Schweinefließ war ursprünglich kein Nebenfluß der Döberitz, sondern ihr westlicher Arm, der sich bei Hoffstädter Mühle von ihr trennte und 1 km südlich von Neugolz sich wieder mit ihr vereinigte. Dieser Arm war flacher als der andere, am flachsten neben der Höhe 150 östlich von Hoffstädt. Von jener Höhe herabgeschwemmtes Erdreich mag hier diese Verflachung bewirkt haben. An die-

## An alle Hoffstädter!

### Liebe Heimatfreunde!

Es ist mir ein Bedürfnis, allen lieben Hoffstädtern noch ein frohes und gesundes Jahr zu wünschen. Gerade dieser Winter in Vorpommern erinnert mich so richtig an die „Wellen“, an „Brennenstuhls Kaule“ und an den zugefrorenen Dorfteich. 50 Jahre sind seither vergangen, für einige von uns noch mehr.

Nach solchen Gedanken greife ich zur „Hoffstädter Chronik“ von Oswald Janernmann und halte es mit dem Spruch: „Immer, wenn man glaubt, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“

Viele Hoffstädter fanden Freude an den Treffen in Bad Essen, Bentzin oder auch an demjenigen vor zwei Jahren in Krukow. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist nach wie vor groß. Deshalb wurde wiederum der Wunsch nach einem Treff der Hoffstädter geäußert. Nach organisatorischen Vorbereitungen und Rücksprachen mit einigen Heimatfreunden findet das Hoffstädter Treffen am **Sonntag, dem 4. Mai 1996, um 10 Uhr in der Gaststätte „An den Tannen“ in Tutow, Kreis Demmin, Dammstraße 23**, statt. Dazu lade ich herzlich ein. Tutow liegt an der B 110 zwischen Jarmen und Demmin.

Übernachtungsmöglichkeit: Hotel „Waldperle“, Jarmen, Demminer Straße 68.

Eure Anmeldung mit Personenzahl erbitte ich bis zum 31. März 1996.

Benachrichtigt bitte auch Eure Briefpartner.

Auf Wiedersehen am 4. Mai!

**Euer Kurt Drews**  
Dorfstraße 7  
17129 Unnode

ser Stelle wurde also der Flußgrund zuerst trocken und hinderte den weiteren Abfluß des Döberitzwassers. Südlich von dieser Stelle vermoorte das stark verbreiterte alte Flußtal. Die Abzugsgräben dieser Wiesen sind der Ursprung des Schweinefließes, dem also die Döberitz sein tiefes Tal geschaffen hat.

Östlich von Wissulke springt die Döberitz plötzlich von ihrer Richtung rechtwinklig ab und wendet sich nordwärts, um einen umfangreichen Vorsprung der Hochfläche zu umfließen. Indes die Senke, in der sie bisher floß, setzt sich ostwärts über die Hochfläche fort, nur wird sie flacher, und 1 km weiter liegt sogar ein kleiner See, der nur 16 Morgen große, aber 26 m tiefe „große See“ in ihr. Hinter diesem zieht sich die Senke immer weiter über die Hochfläche fort und schneidet tief in deren Ostrand ein. Das ist dort der tiefe Wiesengrund, in dem die beiden kleinen Lachotkenseen liegen, deren Abfluß, die Lachotke, durch den Wald über Zabelsmühl zum Hammersee und bei Koschütz zur Küddow geht. Ursprünglich war die Döberitz hierher gerichtet.

(Aus: Pfeilsdorff, Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone, 1922)

## Aus der Provinzialhauptstadt

Schneidemühl, den 23. März 1927

### Die letzte Fahrt der 15jährigen Meta Rieck

Während draußen in der Natur der Frühling alles zu neuem Leben erweckt, wurde gestern nachmittag eine Mädchenknospe in der schönsten Lebenszeit in die kühle Gruft gesenkt: Meta Rieck aus Stöwen, die 15jährige Försterstochter, die ein Unmensch im Walde bei Stöwen um ihr junges Leben brachte. Wenn es je als wahr zutage trat, dann hier: „Das schlimmste Tier ist der Mensch!“ Ein unschuldiges Mädchen, das, nichts Böses ahnend, wie immer per Rad von der Schneidemühler Schule nach Hause fuhr, fiel einem Scheusal zum Opfer – kurz vor dem Ziel; durch die Tannen grüßte aus Sehweite das Elternhaus. Es ist eine herbe Tragik, die sich um dieses Vorkommnis schlingt.

Und so war es auch nicht bloß Neugierde, sondern allseitiges herzliches Mitgefühl, das die Tausende und Abertausende bewegte, die gestern mit dem tiefgebeugten Elternpaar um die Grabstätte auf dem evangelischen Friedhofe draußen vor den Toren der Stadt versammelt waren. Eine lange Schutzpolizeikette hatte alle Mühe, die Menge der Friedhofsgemeinde zu dirigieren.

Zunächst wurde das Gedächtnis der so jäh dahingerafften Schülerin durch eine kurze Totenandacht in der Friedhofskapelle geehrt, wobei die Quarta 1 des Lyzeums – die Schulklasse, welcher Meta Rieck angehörte – weihevoll und herzlich das wehmütige Trauerlied mittelalterlichen Genres „Der grimmig' Tod“ anstimmte. Auf dem Wege von der Friedhofskapelle zum Grabe schritt die Schulklasse der Ermordeten dem Trauerkondukt voran, geführt von Lyzealoberlehrer Rekitt, dem Lehrer der Verstorbenen. Außerdem waren sämtliche Klassen des Lyzeums durch Abordnungen vertreten, ebenso die gesamte Lehrerschaft mit dem stellvertretenden Leiter der Anstalt, Oberstudienrat Kremer, an der Spitze. Dem Sarge folgten die schmerzgebeugten Eltern und die fünf Geschwister der Verewigten. Weiter war im Trauergefolge die Forstbeamtenschaft unter Führung des Regierungs-Oberforstmeisters Schönberg stattlich vertreten. Auch eine größere Abteilung Gymnasiasten, Mitschüler eines Bruders der Toten, folgte hinter dem Sarge. Und dann ein unermeßlich langer Zug von Leidtragenden aus nah und fern. Wer die gewaltigen Scharen sah, vermeinte eine große Wallfahrt. Dicht gedrängt waren alle Wege des Friedhofs voller Menschen. Bevor der Sarg in den Schoß der Mutter Erde gesenkt wurde, sang feierlich der Lyzealchor „Rasch tritt der Tod den Menschen an“. Pfarrer Rzadtki, der in Herzen bewegender Weise die Grabrede hielt, legte derselben die Worte der heiligen Schrift zugrunde: „Was ich jetzt tue, weißt Du nicht; Du wirst es aber hernach erfahren“. Als munteres Förstermädel die Natur liebend, habe sich die in der Blüte ihrer

Jahre getroffene Schülerin an jedem Morgen gefreut, da sie durch Wald und Flur nach Schneidemühl zur Schule fahren konnte, bis sie das Opfer menschlicher Bosheit, Verkommenheit und Niedertracht geworden sei. Man stehe vor einem Rätsel, vor einem Verhängnis des Schicksals, das mitten im lachenden Frühlingssonnenschein ein junges Menschenleben vernichten ließ. In diesem Falle sei es nicht leicht, zu trösten. Aber der Weltenheiland, der auch einen Martertod erlitten habe, spende den trauernden Herzen Trost: „Was ich jetzt tue, weißt Du nicht, Du wirst es aber hernach erfahren“. Mit Gebet und Segen schloß der Priester. Gar manches Schluchzen, gar manche Träne war in der Trauergemeinde wahrzunehmen. Als sich der Sarg in das Grab gesenkt hatte, stieg über demselben ein Berg von Kränzen und Blumen auf: „Was wir lieben, ist geblieben – bleibt in Ewigkeit!“

Daß mit der lieben Toten ein gutes Mädel dahingegangen ist, dürfte übrigens die Tatsache beweisen, daß ihre Klassenfreundinnen seit Bekanntwerden des Todes den leeren Platz der Schülerin im Klassenzimmer des Lyzeums mit Tannenreisern und Blumen umrankten. Und es ist nur zu wünschen, daß die unmenschliche Tat an dem Verüber die gerechte Sühne findet.

(Gefunden im „Geselligen“ Schneidemühl, Nr. 70, Seite 11, vom 24. März 1927.)

Einsender:  
**Egon Lange**  
Heepermark 9  
33719 Bielefeld

### Ergänzung

Ich habe den Artikel im Heimatbrief vom Dezember gelesen und möchte wegen des Grabsteines von Max Otto etwas ergänzen und berichtigen. Vor ungefähr drei Jahren habe ich den Grabstein des Ehepaares August und Anna Blieske auf Wunsch der Schwiegertochter gesäubert. In Unkraut und Müll fand ich dabei den Grabstein von Max Otto. Leider wußte ich nicht, wohin er gehörte. Deshalb legte ich ihn dorthin, wo er auch jetzt noch liegt.

Im Heimatbrief Juli 1995 las ich einen Artikel des Herrn Christian Henke, Berlin, der auch auf dem Friedhof Fotos gemacht hat.

Mit freundlichen Grüßen  
**Magdalena Odolczyk, geb. Heese**  
(früher Moritzhof)  
PL 78-200 Wałcz  
Al. Z. W. Pomorskiego 30/5  
(das war früher Berliner Straße 30)

## Heimatkreisgruppe Demmin

### Treffen und Fahrten 1996

Zwei Busreisen nach Deutsch Krone und ins Kreisgebiet, davon nach Rosenfelde vom 14. Mai bis zum 17. Mai 1996, ferner vom 28. Mai bis zum 31. Mai 1996 nach Deutsch Krone.

Übernachtung (viermal) im Sportlerhotel im Buchwald in Deutsch Krone. Reiseleiter: Bruno Bläsing, Demmin.

Reise nach Tütz und Umgebung vom 18. bis zum 20. Juni 1996. Übernachtung im Hotel von Helmut Kirchner in Tütz. Reiseleiterin: Anneliese Scheer, Demmin.

– Alle drei Reisen sind schon ausgebucht!

Treffen der Hoffstädter am 4. Mai 1996, Ansprechpartner ist Kurt Drews, 17129 Unnode, Dorfstraße 7.

Treffen der Klausdorfer am 8. Juni 1996 in Tutow. Ansprechpartner ist Wilhelm Pandow, Sandkampweg 13, 22111 Hamburg.

Kreistreffen wie immer am 1. Samstag im September (7. September 1996) in Bentzin bei Jarmen. Darüber werden zu einem späteren Zeitpunkt noch genauere Angaben gemacht.

Auf Einladung des Heimatkreises Deutsch Krone fährt vom 20. bis zum 24. August ein Bus zum 40jährigen Patenschaftsjubiläum nach Bad Essen (Übernachtung im Hotel „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde).

Anneliese Scheer  
Straße der Einheit 22  
17109 Demmin

### Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen und im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde ist zu gewissen Zeiten möglich. Nähere Auskünfte erteilen:

für Bad Essen:  
**Harry Damerau**  
Am Tiergarten 73  
48167 Münster  
Telefon (0 25 06) 23 63

für Bad Rothenfelde:  
**Max Brose**  
Engelsburgstraße 4  
44575 Castrop-Rauxel  
Telefon (0 23 05) 3 10 83

### Keine Fotos ohne Text einsenden

Manche Landsleute senden mir alte (und auch neue) Fotos ihrer Heimorte mit der Bitte zu, diese Aufnahmen im Heimatbrief zu veröffentlichen. Sie fügen aber (außer vielleicht einer kleinen Bildunterschrift) keinen Text bei.

Foto-Aufnahmen können aber nur zur Erläuterung oder Veranschaulichung eines Textbeitrages publiziert werden. Sonst würde der Heimatbrief schnell einem Bilderbuch gleichen.

Ihr Schriftleiter

# Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 16. bis 19. Mai 1996.

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 16. und 17. Mai 1996 im Kurhotel Höger.

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 16. bis 19. Mai 1996 im „Haus Deutsch Krone“.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 11. Mai 1996, um 15 Uhr im Hotel President, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U 1, U 3, U 22 bis „Wittenbergplatz“, Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: **Sonnabend, 18. Mai, 10 Uhr:** Heimgottesdienst, St.-Alfons-Kirche, Beyrodtstraße 4, Berlin-Marienfelde; S 2 bis „Marienfelde“, Bus A 283 bis „Sonnescheinpfad“.

● **BIELEFELD** – Die Bielefelder Grenzmarkgruppe trifft sich am Samstag, dem 20. April 1996, um 18 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. Alle Heimatfreunde und auch Gäste sind immer willkommen. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

● **DÜSSELDORF** – Zum Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimattreffen am 27. April 1996 ab 14 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), laden herzlich ein: Werner Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75, und Ruth Seehafer, geb. Winkler (früher Deutsch Krone), Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Frühlingsfest am Samstag, 23. März. Beginn: 18 Uhr. Ort: HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf, (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. Anmeldung bis 19. März bei Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 13. März 1996 (2. Mittwoch) und am 17. April 1996 (3. Mittwoch), jeweils um 15 Uhr im

Restaurant „Ime-Blick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus Siloah. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl-Netzwerk-Deutsch Krone trifft sich wieder am Dienstag, dem 19. März 1996, und am Mittwoch, dem 17. April 1996, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 14. März 1996, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Diavortrag“. – Am Samstag, dem 30. März 1996, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168: „Osterveranstaltung“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzwerkreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am 2. Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

## Hamburg

Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am 23. März um 18 Uhr zum Frühlingsfest mit der Schneidemühler Grenzmarkgruppe im HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstr. 95. Anreismöglichkeit: U-Bahn-Station Alsterdorf oder HHA Buslinie 108.

Wer teilnehmen möchte, bitte anmelden bei: **Hans Roese**, Telefon (0 40) 6 41 93 07 oder **Heinz Gatzki**, Telefon (0 40) 86 91 91.

## Berlin

### Achtung! Terminänderung!

Die vorweihnachtliche Zusammenkunft 1996 im Hotel „President“ wird verlegt auf **Sonntag, 8. Dezember 1996, 15 Uhr.** Am 21. 12. 1996 **kein Treffen!**

**Klaus-Ulrich Böhle**  
Altmarktstraße 3 A  
12169 Berlin  
Telefon (0 30) 7 96 27 49

## Hallo, Klausdorfer/ Klausdorfer Hammer

Wir wollen uns mal gemütlich zusammensetzen, aus vergangenen Zeiten plaudern, alte Erinnerungen auffrischen und uns nach langer Zeit mal wiedersehen. Wir treffen uns am 8. Juni 1996 um 10 Uhr in Tutow im Kreis Demmin (liegt an der B 110 Jarmen - Demmin).

Treffpunkt: Gaststätte „An den Tannen“, Ulrich Wiemer, Damm 23, 17129 Tutow.

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai 1996 bei:

|   |  |
|---|--|
| <b>Hildegard Stahlke</b><br>Eislebener Weg 13<br>37038 Göttingen<br>Tel. (05 51) 79 67 60 | <b>Hildegard Timm</b><br>Bahnhofstraße 4<br>17126 Jarmen<br>(03 99 97) 1 20 53 |
|---|--|

**Wilhelm Pandow**  
Sandkampweg 13  
22111 Hamburg  
Telefon (0 40) 6 51 82 32

## Schulzendorfer Treffen am 13./14. April 1996 in Tondorf (Eifel)

Hiermit ergeht eine herzliche Einladung an alle Schulzendorfer und deren Angehörige, an diesem Treffen teilzunehmen. Es steht uns wieder das Haus Nikolaus in Tondorf für zwei Tage ab Samstag, dem 13. April 1996, morgens 10 Uhr, zur Verfügung. Wir werden dort beköstigt, und man kann auch übernachten. Das Treffen endet voraussichtlich am Sonntag, dem 14. April 1996, abends 17 Uhr. Nach Möglichkeit Anmeldung bei:

**Brigitte Arndt**  
Franzstraße 3  
50931 Köln  
Telefon (02 21) 40 77 89

oder

**Franz Buske**  
Auf Klingelster 42  
54636 Fließem  
Telefon (0 65 69) 7 11 8

## Masuren-Reise

9-Tage-Busreise vom 4. bis 12. August 1996 mit Halbpension und Übernachtung im Hotel Rodfo in Schneidemühl, Hotel Mrągowia in Sensburg und Hotel Hevelius in Danzig. Große Masurenrundfahrt – Wallfahrtskirche Heiligelinde – Schifffahrt Nikolaiken – Lötzen. Besichtigungen in Danzig und Marienburg. Die Reise geht ab Lübeck – Zustieg in Berlin, Parkplatz Bahnhof Zoo, ist möglich. Weitere Zustiegstellen nach Absprache.

Ab sofort Anmeldung und Information bei

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

# Wir gedenken der Toten

## Fern der Heimat starben (Deutsch Krone)

Am 25. 1. 1996 Edith **Dornblüth** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 21 und Schneidemühl), geb. am 23. 10. 1916, 28217 Bremen, Mauerstr. 15. — Am 30. 12. 1995 Ilse **Wichmann**, geb. Bahr (Deutsch Krone, W.-Kleemann-Str.), geb. am 21. 11. 1912, 24837 Schleswig, Chemnitzstr. 165. — Am 8. 4. 1991 Emma **Lewinski** (Deutsch Krone, Templerstr. 26), geb. am 20. 2. 1900, 58313 Herdecke, Mellingshaus 22. — Am 12. 1. 1996 Gerhard **Steinke** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 7), geb. am 26. 4. 1916, 17291 Güstow, Dorfstr. 21. — Am 30. 12. 1995 Hans **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), geb. am 10. 1. 1923, 21380 Artlenburg, Hufenweg 6. — Am 8. 11. 1995 Erika **Gartzke**, geb. Alf (Deutsch Krone, Ritterstr. 30), geb. am 17. 8. 1933, 42369 Wuppertal, Heidter Str. 116 b. — Am 19. 8. 1995 Walter **Wegner** (Deutsch Krone, Diet.-Eck-Str. 13), geb. am 12. 1. 1923, 17179 Teterow, Ostring 57. — Am 11. 12. 1995 Johanna **Klauke** (Deutsch Krone, Ritterstr. 28), geb. am 2. 5. 1926, 49152 Bad Essen, A. d. Berggärten 5. — Am 16. 12. 1995 Hildegard **Otto**, geb. Simon (Jastrow), geb. am 3. 4. 1930, 24943 Flensburg, Eiderstr. 20. — Am 31. 12. 1995 Irene **Sonne**, geb. Spors (Jastrow), geb. am 11. 1. 1929, 23560 Lübeck, Andersenring 18. — Am 7. 12. 1995 Ingeborg **Liebig**, geb. Kraege (Latzig), geb. am 18. 12. 1929, 53229 Bonn, Hauptstr. 138. — Am 19. 9. 1995 Hedwig **Tonn**, geb. Halex (Lebehnke), geb. am 12. 12. 1901, 70806 Kornwestheim, Achalmstr. 26. — Am 7. 9. 1995 Agnes **Wiese**, geb. Jonitz (Lebehnke), geb. am 19. 2. 1915, 77839 Lichtenau/Baden, Dekan-Bühler-Str. 2. — Am 13. 2. 1994 Erich **Krafft** (Lebehnke), geb. am 11. 6. 1918, 17111 Sanzkow. — Am 10. 1. 1996 Maria **Will** (Lubsdorf), geb. am 18. 5. 1916, 13507 Berlin, Wilkestr. 15. — Am 6. 1. 1996 Hedwig **Linde**, geb. Wegner (Mehlgast), geb. am 8. 3. 1907, 59229 Ahlen, Zepelinstr. 39. — Am 18. 9. 1995 Agnes **Koltermann**, geb. Wegner (Mehlgast), geb. am 26. 6. 1909, 48324 Sendenhorst, Kemmenkamp 38. — Am 13. 2. 1992 Leo **Teske** (Mellentin), geb. am 25. 11. 1904, 49124 Georgsmarienhütte, Tannenkamp 4. — Am 12. 12. 1995 Elisabeth **Buske**, geb. Hartwig (Mellentin), geb. am 13. 7. 1900, 49324 Melle, Buersche Str. 73. — Am 15. 1. 1996 Margarete **Hell**, geb. Stuff (Preußendorf), geb. am 3. 7. 1918, 41199 Mönchengladbach, Kamphausener Weg 31. — Am 31. 12. 1995 Alois **Paß** (Rederitz), geb. am 5. 7. 1914, 24539 Neumünster, Wiesenstr. 24. — Am 5. 11. 1995 August **Koltermann** (Tütz, Bahnhofstr. 18), geb. am 1. 9. 1910, 53332 Bornheim, Tränkerhofstr. 18.

## (Schneidemühl)

Am 6. 12. 1995 im 65. Lebensjahr Käthe **Benz**, geb. Schmelter (Saarlandstr. 13),

72224 Ebhausen, Bei der Kirche 1. — Am 11. 1. 1996 im 85. Lebensjahr Herbert **Beyer** (Dirschauer Str. 47), 13599 Berlin, Haselhorster Damm 59. — Am 31. 12. 1995 im 91. Lebensjahr Frieda **Brandt**, geb. Marx (Grabauer Str. 5), 30169 Hannover, Wagenerstr. 11. — Am 10. 12. 1995 im 75. Lebensjahr Horst **Dannenfeld** (Memeler Str. 9), 60320 Frankfurt, Eschersheimer Landstr. 282. — Am 22. 12. 1995 im 73. Lebensjahr Johannes **Dehnhardt** (Königstr. 17), 36037 Fulda, Jakob-Kaiser-Str. 1. — Am 30. 12. 1995 im 98. Lebensjahr Florentine **Kuck**, verw. Kalinowski, geb. Lechelt (Bromberger Str. 52 u. Westendstr. 49), 85221 Dachau, Karlsbader Ring 87. — Am 30. 12. 1995 im 83. Lebensjahr Gertrud **Schulz** (Sedanstr. 4), 25569 Kremperheide, Sankt-Johann-Platz 7. — Am 7. 12. 1995 im 85. Lebensjahr Wilhelm **Venzlaff** (Schmilauer Str. 13), 32547 Bad Oeynhausen, Arndtstr. 19.

## Laut Postvermerk verstarben:

Rolf **Bergknecht** (Friedrichstr. 24 a), 25524 Itzehoe-Tegelhorn, Danziger Str. 33 b. — Georg **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 79291 Merdingen, Gartenstr. 2. — Hermann **Grohmann** und Frau Hildegard (Bergstr. 4), 27476 Cuxhaven, Emmastr. 40/42. — Erich **Krause** (Gartenstr. 14), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 26. — Wilhelm **Krause** (Memeler Str. 8), 22880 Wedel, Hellgrundweg 111. — Inge **Maeder**, geb. Fürstenau (Gartenstr. 51), 32545 Bad Oeynhausen, Görlitzer Str. 14. — Magdalena **Schmelter**, geb. Piosik (Königsblikker Str. 8), 38387 Söllingen, Ringstr. 28. — Hermann **Schulz** (Feastr. 105), 44328 Dortmund, Beckleystr. 22. — Martha **Wandelt**, geb. Przybyl (Berliner Str. 70), 33611 Bielefeld, Schildescher Str. 103, Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

## Nachruf

Am 11. Dezember 1995 verstarb unsere liebe ehemalige Klassenkameradin **Johanna Klauke**. Sie war vielen in unserem Alter bekannt.

So war sie, unsere Hanni: Immer das richtige Wort zur richtigen Zeit, immer hilfsbereit, immer die Ruhe selbst in unserer quirligen Klassengemeinschaft. Auf sie konnte man sich fest verlassen.

Sie war aber auch ein fröhlicher Mensch. Lachen konnte sie herzlich und lange! Da mußte man einfach mitlachen. Wir kannten uns schon lange, waren von der Sexta bis zum Abitur zusammen. Ihr verdanken wir es, daß wir uns bald nach dem Krieg wiedergefunden hatten. Dieses

erreichte sie mit viel Mühe über den Suchdienst des DRK. So konnten wir bald unser erstes Klassentreffen feiern.

Als wir 1994 unser „Goldenes Abitur“ feierten, überraschte Hanni uns. Sie hatte einen ausführlichen Bericht über unsere gemeinsame Schulzeit mit allen wichtigen Orten und den wichtigsten Begebenheiten zusammengestellt. Eine Fleißarbeit! Und typisch Hanni! Wir staunten und freuten uns. Wir verdanken Hanni so manches Positive.

Unser Klassentreffen im Mai 1995 war das letzte Treffen mit ihr. Am 11. Dezember 1995 ist sie gestorben — das zu begreifen, fällt uns schwer. Wir sind sehr traurig.

Hannelore Angerhöfer (Schwarz), Ursula Degen (Mielke), Felicitas Hoffmann (Schneider), Dr. Waltraud Kowalik (Lubitz), Gisela Michael (Schwandt), Christel Munscheid (Baumeister), Inge Rehmer, Hildegard Röhl (Marquardt), Beate Sasse (Focken), Gertrud Wilhelmy (Holzky).

Unsere liebe Hanni werden wir oft vermissen!

## IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.  
Er erscheint in der 1. Monathälfte.  
GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger  
W. Halb † und Pfarrer Loerke †.  
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19,  
30989 Gehrdens,  
Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,  
30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.  
Zustellung durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)  
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich  
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Gekämpft, gehofft und doch verloren!

## Hans Wunschel

\* 10. Mai 1918 † 17. Januar 1996

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

**Christa Wunschel**, geb. Mix  
**Marlis Richter**, geb. Wunschel  
**Paul Richter**  
**Ute Richter**  
und alle Angehörigen

51147 Köln (Porz-Wahn), Revenstraße 15  
(früher Deutsch Krone, Markt 7)

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturn 20  
30519 Hannover

Postvertriebsstück  
H 2135 E  
Entgelt bezahlt

791061291061294 00396 400070

An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

In würdigem Gedenken  
an unseren lieben und teuren Entschlafenen  
zum ersten Jahresgedächtnis

## Paul Triebs

\* 18. November 1908  
in Lebehnke

† 1. März 1995  
in Köln-Porz

**Irmgard Triebs**  
im Namen aller Angehörigen

Köln-Porz, im März 1996

## Edith Dornblüth

\* 23. 10. 1916  
Deutsch Krone

† 25. 1. 1996  
Bremen

Es trauern um sie:  
Freunde und Bekannte

28217 Bremen, Mauerstraße 15

Die Beisetzung erfolgte auf dem Huckelrieder Friedhof in Bremen.

Wie ein Blatt vom Baume fällt,  
geht ein Mensch von dieser Welt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa,  
Schwager und Onkel

## Gerhard Steinke

\* 26. 4. 1916  
† 12. 1. 1996

In stiller Trauer  
**Dorothea Adamek**, geb. Steinke  
**Jürgen Lehr** und **Frau Inge**, geb. Steinke  
**Jürgen Steinke** und **Frau Liane**  
sowie seine Enkel, Urenkel  
und alle Angehörigen



Güstow, den 15. Januar 1996

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand  
am Sonnabend, dem 27. Januar 1996, um 13.30 Uhr auf dem  
Friedhof in Güstow statt.

Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben voll  
Liebe und Güte für uns ging zu Ende.

## Paul Ziebarth

\* 17. 9. 1911 † 12. 12. 1995

Wir sind sehr traurig:  
**Ursula Ziebarth**, geb. Müller  
**Peter Ziebarth** mit **Christopher**  
sowie alle Angehörigen



Friedberg, Dieffenbachstraße 17  
(früher Quiram)

Das Requiem war am Donnerstag, dem 14. Dezember 1995,  
um 13.30 Uhr in der Marienkirche; anschließend fand die  
Beerdigung um 14.30 Uhr von der Friedhofskapelle in  
Friedberg aus statt.